



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Mehrsprachige Terminologie des
Risikomanagements.
Untersuchungen zur Terminologie der Themen:
Risikobewusstsein, Vorhersage und Ölunfälle.
Polnisch im Vergleich zum Deutschen und
Englischen.“

Verfasserin

Joanna Satlawa

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, im September, 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt:
Studienrichtung lt. Studienblatt:
Betreuer:

324 331 342
Übersetzer Ausbildung
Univ.-Prof. Dr. Gerhard Budin

Danksagung

Für die Betreuung dieser Arbeit möchte ich mich ganz herzlich bei Univ. Prof. Dr. Gerhard Budin bedanken.

Mein größter Dank gilt aber selbstverständlich meiner Familie und meinem Freund, die mich während meines gesamten Studiums in jeglicher Hinsicht unterstützt haben.

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG.....	7
2. EINFÜHRUNG IN DIE TERMINOLOGIELEHRE.....	8
2.1 Terminologie.....	8
2.2 Terminologielehre.....	8
2.3 Terminologe.....	9
2.4 Fachsprache.....	10
2.5 Begriff.....	10
2.6 Benennung.....	12
2.7 Terminus.....	12
2.8 Merkmal.....	13
2.9 Definition.....	13
2.10 Eintrag.....	14
2.11 Äquivalenz.....	15
2.12 Zwei- bzw. mehrsprachige Terminologearbeit.....	15
3. EINFÜHRUNG IN DIE DATENBANK.....	16
3.1 Entstehung der Datenbank.....	16
3.2 Aufbau der Datenbank.....	17
3.3 Vorgehensweise.....	19
4. DATENBANK ZUR TERMINOLOGIE DES RISIKOMANAGEMENTS	
4.1 Datenbank zum Thema „Ölunfälle“.....	22
4.2 Datenbank zum Thema „Risikobewusstsein, Vorhersage“.....	60
4.3 Begriffsindex.....	108
5. SCHLUSSFOLGERUNGEN	113
6.LITERATURVERZEICHNIS	
6.1 Fachliteratur.....	115
6.2 Internetquellen.....	117

7. ABSTRACT.....	119
8. LEBENSLAUF.....	120

1. EINLEITUNG

Die vorliegende Diplomarbeit befasst sich mit der mehrsprachigen Terminologie des Risikomanagements. Sie ist ein Teil des von der Europäischen Union geförderten Projekts (IST FP6-511481), in dessen Mittelpunkt die Erstellung einer terminologischen Datenbank steht.

Das Ziel meiner Arbeit ist die Untersuchung der Terminologie, die sich mit den Themen wie Risikobewusstsein, Vorhersage und Ölunfälle befasst. Die von mir in der polnischen Sprache erarbeiteten Begriffe sollen die bereits bestehende mehrsprachige Datenbank erweitern und einen Vergleich zu der englischen und deutschen Terminologie bieten.

Diese Diplomarbeit soll sowohl Laien als auch Fachleuten einen Mehrwert an Informationen bezüglich des Risikomanagements in den oben genannten Bereichen liefern. Eine weitere Gruppe, an die sich meine Untersuchung richtet sind Übersetzer und Dolmetscher, welchen es erleichtert werden soll, sich rasch und effizient in das Fachgebiet einzuarbeiten sowie einen Überblick über die relevanten Termini zu erhalten.

Die vorliegende Arbeit besteht im Wesentlichen aus drei Teilen. Der erste Teil umfasst terminologische und übersetzungswissenschaftliche Aspekte und gibt einen Überblick in die Theorie der Terminologie. Der zweite Teil ist eine theoretische Einführung in die terminologische Datenbank. In diesem Teil wird sowohl auf die Entstehung und Aufbau als auch auf die Vorgehensweise bei der Erstellung der Datenbank eingegangen. Im dritten Teil findet der Leser die in der polnischen Sprache erarbeitete Terminologie zu den Themen: Risikobewusstsein, Vorhersage und Ölunfälle. In diesem Teil befindet sich auch ein Index, der aus der Zusammenstellung der Benennungen in drei Sprachen (Polnisch, Deutsch, Englisch) besteht. Der Index soll dem Nutzer erleichtern, für ihn relevante Termini sowie deren Übersetzungen rasch zu finden.

In den Schlussfolgerungen beschreibe ich die Probleme, die beim Verfassen dieser Arbeit entstanden sind.

Die Arbeit endet mit dem Literaturverzeichnis der verwendeten Literatur und dem Abbildungsverzeichnis

2. EINFÜHRUNG IN DIE TERMINOLOGIELEHRE

In diesem Kapitel möchte ich einen kurzen Überblick über die zentralen Begriffe der Terminologielehre geben, um sowohl Translatoren als auch Experten den Umgang mit dem Glossar zu erleichtern.

Die folgenden Definitionen spielen eine wichtige Rolle für das Verständnis von Terminologiewissenschaft.

2.1. Terminologie

Die Terminologie ist ein Zweig der Sprachwissenschaft und wird oft mit Fachwortschatz gleichgesetzt. Sie wird im Normenentwurf DIN 2342 „Begriffe der Terminologielehre – Grundbegriffe“ (Teil 1, 1992) als „die Gesamtheit der Begriffe und Benennungen in einem Fachgebiet“ definiert.

2.2 Terminologielehre

Unter Terminologielehre versteht man „Wissenschaft, die sich mit der Erforschung der Grundlagen der Terminologien, d.h. mit den Begriffen, Begriffszeichen und ihren Systemen befasst“ (Felber/Budin, 1989. S:1). Zu den Aufgaben der Terminologielehre gehören die Analyse der Entwicklung der Terminologien und die Erarbeitung der Grundlagen für deren systematische Weiterentwicklung. Die Definitionen von Begriffen und die Entwicklung von Begriffssystemen sind für die Terminologielehre von größter Bedeutung.

Nach Arntz beschäftigt sich die Terminologiarbeit mit „Erarbeitung, Bearbeitung oder Verarbeitung von Terminologie“ (Arntz, 2002: S. 3). Die oben genannten Prozesse finden in verschiedensten Bereichen statt und weichen voneinander ab. In der Regel erfordert die Arbeit eines Terminologen hohen Aufwand an Zeit und Geld. Daher spielt die Auswahl der richtigen Werkzeuge, Methoden und Vorgehensweisen eine bedeutende Rolle. Um die Terminologiarbeit effizienter zu machen und die hohen Kosten zu reduzieren, sind einheitliche Grundsätze und Normen notwendig. Mit der

terminologischen Normung, die ein wichtiger Bereich der Terminologearbeit ist, befassen sich verschiedene wissenschaftliche und technische Fachorganisationen - sowohl nationale als auch internationale Institute wie z.B. Deutsches Institut für Normung (DIN), International Organisation for Standardization (ISO) oder Österreichisches Normungsinstitut (ÖNORM). Diese Normung wird in ein- oder mehrsprachiger Form bearbeitet.

An diesem Punkt ist der Unterschied zwischen einer einsprachigen und mehrsprachigen Terminologearbeit erwähnenswert. In der einsprachigen Terminologearbeit befasst sich der Terminologe mit Termini nur in einer Sprache, während in der mehrsprachigen Terminologearbeit Termini in mehreren Sprachen dargestellt und definiert werden.

2.3 Terminologe

Durch die zunehmende Spezialisierung, insbesondere in großen internationalen Konzernen, scheinen die Terminologearbeit und das Übersetzen von Fachtexten immer wichtiger zu sein. Oft wird Arbeit eines Terminologen mit der Arbeit eines Übersetzers oder Dolmetschers assoziiert. Es bestehen jedoch einige Unterschiede. Daher sind viele Fachleute der Meinung, dass der Beruf eines Terminologen als eigenständiger Beruf betrachtet werden sollte.

Die Aufgabe eines Terminologen besteht in der Sammlung, Systematisierung und Bearbeitung von Fachwortbeständen (Terminologien). Diese werden meist in Form von Glossaren, Fachwortlisten und Fachbüchern zur Verfügung gestellt, die den Translatoren als Hilfsmittel dienen sollten (vgl. Arntz, 2002: S. 2). Seit einiger Zeit werden Fachwortbestände auch in terminologischen Datenbanken, die im Internet abrufbar sind, präsentiert.

Bei der Erarbeitung der Terminologie und bei der Auswahl der Form, in welcher die Terminologie dargestellt wird, spielen die Zielgruppe und die jeweiligen Nutzer eine entscheidende Rolle. Hier nimmt die Terminologieverwaltung einen wichtigen Platz ein.

2.4 Fachsprache

Im Allgemeinen greift die Fremdsprache auf die Kommunikation in einem bestimmten Fachgebiet zurück. Dabei ist es wichtig zu erwähnen, dass sich eine größere Anzahl an unterschiedlichen Fachsprachen finden lässt.

Die genaue Definition der Fachsprache lautet in DIN 2342 (1992:1) folgendermaßen:

„der Bereich der Sprache, der auf eindeutige und widerspruchsfreie Kommunikation im jeweiligen Fachgebiet gerichtet ist und dessen Funktionieren durch eine festgelegte Terminologie entscheidend unterstützt wird.“

Die Fachsprache muss in einem engen Zusammenhang mit der Gemeinsprache betrachtet werden. Unter Gemeinsprache versteht man den „Kernbereich der Sprache, an dem alle Mitglieder einer Teilgemeinschaft teilhaben“ (DIN 2342 1992:1).

Die Grenze zwischen der Fachsprache und der Gemeinsprache lässt sich schwierig bestimmen. Aus diesem Grund befassen sich seit Jahren viele Fachsprachenforscher mit der Klärung dieser zentralen Frage. Es wurden Fachmodelle entwickelt, deren nähere Erläuterung nicht der Gegenstand dieser Arbeit ist. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Übergang zwischen der Fachsprache und der Gemeinsprache fließend ist.

2.5 Begriff

Da das Wort „Begriff“ ziemlich oft in der Terminologiewissenschaft vorkommt und eine bedeutende Rolle spielt, halte ich es für wichtig, „Begriff“ präzise zu definieren. Eine Definition bringt die Norm DIN 2342 (1992: 1):

„Ein Begriff ist eine Denkeinheit, die aus einer Menge von Gegenständen unter Ermittlung der diesen Gegenständen gemeinsamen Eigenschaften mittels Abstraktion gebildet wird.“

Zu dieser Definition gibt es auch eine Ergänzung:

„Begriffe sind nicht an einzelne Sprachen gebunden, sie sind jedoch von dem jeweiligen gesellschaftlichen und/oder kulturellen Hintergrund einer Sprachgemeinschaft beeinflusst.“

Eine weitere vollständige Definition von „Begriff“ lässt sich aus dem österreichischen Grundsatzsatz „Terminologie – Allgemeine Grundsätze für Begriffe und Bezeichnungen“ (ÖNORM A 2704, 1990:4) ableiten:

„Begriffe dienen dem Erkennen von Gegenständen der die Verständigung über Gegenstände sowie dem gedanklichen Ordnen von Gegenständen. Ein Begriff kann auch durch Verknüpfung von anderen Begriffen gebildet werden.“

Bei dem Wort “Gegenstand“ sollte man in Betracht ziehen, dass es sich dabei nicht nur um etwas Materielles handelt, sondern auch um etwas Vorstellbares, was nur in unseren Gedanken existieren kann.

Die dafür genaue Definition lautet folgendermaßen:

„Gegenstände können konkret oder abstrakt sein. Konkrete Gegenstände sind entweder unmittelbar oder mittelbar mit Hilfe technischer Einrichtungen wahrnehmbar“ (Arntz, 2002: S. 45).

Man unterscheidet zwischen Individualbegriffen und Allgemeinbegriffen. Es handelt sich um einen Individualbegriff, wenn nur ein Begriff dargestellt wird, der durch einen Namen repräsentiert wird. Unter einem Allgemeinbegriff versteht man dagegen eine Menge von Gegenständen, die aufgrund bestimmter Eigenschaften miteinander verbunden sind. (vgl. Arntz, 2002: S. 46).

Um Begriffe identifizieren und fixieren zu können, werden Benennungen benötigt.

2.6 Benennung

In Anlehnung an Felber und Budin wird Benennung folgend definiert.

„Eine Benennung ist ein Begriffszeichen, das ein Wort (Einwortbenennung) oder eine Gruppe (Mehrwortbenennung) ist. Sie besteht aus einem oder mehreren Elementen“ (Felber/Budin, 1989. S:119).

Eine andere Definition wird in „Empfehlungen für die Terminologearbeit“ präsentiert:

„Benennungen sind die lautsprachlichen und graphischen Zeichen, mit deren Hilfe die Fachbegriffe ausgedrückt werden. Eine Benennung kann ein Wort, eine Wortgruppe, -zusammensetzung oder eine Wendung (Fachwendung) sein.“

Beim Vergleich der beiden Definitionen bleibt es nicht unbemerkt, dass ein Charakteristikum für Benennungen darin besteht, dass Benennungen nicht nur alleinstehende Zeichen sind, sondern aus mehreren Elementen (Wörtern) gebildet werden können.

Ähnlich wie Begriffe bezeichnen Benennungen sowohl materielle Gegenstände als auch abstrakte Gegenstände (vgl. Arntz, 2002: S. 3).

2.7 Terminus

Der Begriff „Terminus“ kommt oft in der Terminologiewissenschaft und wird manchmal als „Fachwort“ bezeichnet.

Im DIN 2342 (1992:3) wird er definiert als:

„Das zusammengehörige Paar aus einem Begriff und seiner Benennung als Element einer Terminologie.“

2.8 Merkmal

In der Terminologiewissenschaft wird oft auf dem Begriff „Merkmal“ zurückgegriffen. Damit man gut verstehen kann, worum es sich dabei handelt, wurde er in DIN 2330 (1993) beschrieben:

„Merkmal: Sowohl zur Begriffbestimmung als auch für das Feststellen von Begriffsbeziehungen sind die Merkmale von Begriffen von grundlegender Bedeutung. Merkmale geben diejenigen Eigenschaften von Gegenständen wieder; welche zur Begriffsbildung und – abgrenzung dienen. Sie sind durch Abstraktionen gewonnene Denkeinheiten und damit auch selbst Begriffe.“

2.9 Definition

Das Definieren ist nicht nur für die Terminologielehre und Terminologie wichtig, denn diese Disziplinen befassen sich mit Begriffen, die mithilfe sprachlicher Mitteln beschrieben werden müssen. Auch für andere Gebiete wie Wissenschaft und Technik sind Definitionen von großer Bedeutung.

Beim Erstellen einer Datenbank ist die Konfrontation mit Definitionen in der Regel unvermeidlich. Während der Erarbeitung der Datenbank zur Terminologie des Risikomanagements wurde ich oft mit Definitionen konfrontiert, die ein wesentlicher Bestandteil dieser Datenbank sind.

Die Definition wird als „der sprachliche Ausdruck einer Begriffsverknüpfung, d.h. einer Determination oder Konjunktion“ (Felber/Budin, 1989. S:119) verstanden.

Die Funktion der Definition ist in DIN 2330 (1993:6) niedergelegt:

„Beim Definieren wird ein Begriff mit Hilfe des Bezugs auf andere Begriffe innerhalb eines Begriffsystems festgelegt und beschrieben und damit gegenüber anderen Begriffen abgegrenzt. Die Definition bildet die Grundlage für die Zuordnung einer Benennung zu einem

Begriff; ohne sie ist es nicht möglich, einem Begriff eine geeignete Benennung zuzuordnen.“

Aufgrund unterschiedlicher Ziele und Zwecke werden Definitionen erstellt. Gegenstände können daher auf unterschiedliche Weise analysiert und charakterisiert werden, in Abhängigkeit von Blickwinkel und Zielsetzung. Aus diesem Grund gibt es zahlreiche Formen von Definitionen. Nur einige Definitionen sind für die praktische Terminologearbeit von Bedeutung, diese sind: die Inhalt-, die Umfangs-, und die Bestandsdefinition. (vgl. Arntz, 2002: S. 60)

Die „klassische“ Definitionsart, die Inhaltsdefinition, wird durch die Angabe von bereits definiertem Oberbegriff und von den einschränkenden Merkmalen, die für den Begriff charakteristisch sind und ihn von den anderen Begriffen auf derselben Ebene unterscheiden, festgelegt. Entscheidend bei der Erstellung von Definitionen dieser Art ist der Zweck, zu welchem bestimmte Merkmale aufgelistet werden sollten.

2.10 Eintrag

Der Eintrag ist „die kleinste Einheit einer konventionellen oder rechnergestützten terminographischen Datensammlung (Fachwörterbuch, Thesaurus)“ (Felber/Budin, 1989. S:155).

Der Eintrag beinhaltet alle Informationen über einen Begriff. Alle Daten, die zum selben Begriff gehören, d.h. Benennung und alle weiteren benennungsbezogenen Informationen, werden in einem terminologischen Eintrag erfasst. Daten zu verschiedenen Begriffen müssen in verschiedenen Einträgen gespeichert werden.

„Ein mehrsprachiger begriffsorientierter Eintrag einer terminographischen Datensammlung besteht aus einsprachigen Sprachteilen, die senkrecht oder waagrecht gereiht werden können“ (Felber/Budin, 1989. S:159).

2.11 Äquivalenz

Äquivalenz ist für die zwei- oder mehrsprachige Terminologearbeit sehr wichtig, z.B. für das Erstellen einer mehrsprachigen Datenbank.

Die Äquivalenz – darunter versteht man begriffliche Übereinstimmung – ist

„Voraussetzung für die Zusammenführung eines Terminus in einer Sprache und seines Gegenstückes in einer anderen Sprache.“ (Arntz, 2002: S. 148)

Wenn zwischen zwei Termini eine Übereinstimmung in den Begriffsmerkmalen besteht, können wir im Normalfall von äquivalenten Termini sprechen.

2.12 Zwei- bzw. mehrsprachige Terminologearbeit

Aufgrund intensiv werdender Zusammenarbeit auf internationaler Ebene, insbesondere in großen internationalen Konzernen und der grenz- und sprachüberschreitenden Kommunikation, nimmt die zwei- bzw. mehrsprachige Terminologearbeit einen immer wichtiger werdenden Platz ein.

In der heutigen Informationsgesellschaft, in der der Austausch von Informationen rasant zunimmt und viele neue Fachbegriffe entstehen, die in andere Sprachen übersetzt werden müssen, besteht die Gefahr einer mangelhaften oder fehlerhaften Kommunikation. Um eine effiziente und korrekte Fachkommunikation zu sichern, ist eine entsprechend erarbeitete Terminologie von größter Bedeutung.

Ziel der mehrsprachigen Terminologearbeit besteht darin, eine Äquivalenz zwischen zwei bzw. mehreren Sprachen herzustellen, d.h. die Termini einer Sprache den entsprechenden Termini einer anderen Sprache gegenüber zu stellen.

Um richtige Äquivalenz zwischen zwei bzw. mehreren Termini herstellen zu können, ist eine genaue methodische Arbeitsweise unentbehrlich. Anfangs müssen Begriffe richtig verstanden und geklärt werden. Als nächstes werden sie in einzelnen Sprachen einem Begriffssystem zugeordnet und dann miteinander verglichen, um den Grad der Äquivalenz zu prüfen.

3. EINFÜHRUNG IN DIE DATENBANK

3.1 Entstehung der Datenbank

Die terminologische Datenbank, die das Hauptmerkmal dieser Diplomarbeit ist, wurde im Zusammenhang mit einem integrierten Projekt (IP), das zum sechsten Rahmenprogramm der EU gehört (IST FP6-511481), entworfen.

Diese mehrsprachige Datenbank ist ein weit verzweigtes Informationsnetz (WIN), welches zur Verbesserung des Risikomanagements dienen soll.

Im Rahmen des WIN- Projekts wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, deren Aufgabe darin bestand, Hilfsmittel zur Fachkommunikation im Bereich des Risikomanagements zu erstellen.

Das Projekt nahm ihren Anfang im Jahre 2004 und wird kontinuierlich auf dem neuesten Stand gebracht. Zur Entstehung dieser Datenbank haben aus aller Welt stammenden Personen beigetragen. Unter ihnen sind folgende Professoren hervorzuheben: Prof. Gerhard Budin (Wien), Prof. Gertrud Greciano (Strasbourg) Prof. Ulrike Hass (Duisburg-Essen), Prof. Annely Rothkegel (Chemnitz).

Außerdem wurde das Projekt von folgenden Mitarbeitern unterstützt:

Steffi Baumann (Chemnitz), Christian Burghard (Chemnitz), Csilla Bornemisza (Vienna), Maren Runte (Essen), Julia Steuber (Essen), Dr. Danielle Candel (Paris), Cornelia Cujba (Iasi), Luis Gonzalez (Caracas- Paris), Prof. John Humbley (Paris), Andra Moga (Iasi-Wien), Virginie Tombeux (Paris).

Die Ausgangsprache dieser terminologischen Datenbank war Englisch. Im Laufe der Zeit wurde die Terminologie um weitere Sprachen ergänzt. Bis dato besteht die Datenbank aus fünf Sprachen. Die Terminologie wurde neben der englischen Sprache auch in der deutschen, französischen, rumänischen und spanischen Sprache erarbeitet.

Die Erstellung eines Teils der Datenbank in der polnischen Sprache im Vergleich zum Deutschen und Englische ist die Grundaufgabe meiner Diplomarbeit. Die von mir erarbeitete Terminologie umfasst solche Themen wie Risikobewusstsein, Vorhersage

und Ölfälle. Andere Bereiche der Terminologie des Risikomanagements (Risikoabschätzung, Technologie, Hochwasserschutz und Brandschutz) werden von zwei anderen Studentinnen der Universität Wien erarbeitet.

3.2 Aufbau der Datenbank

Die Terminologie des Risikomanagements wurde in vier Hauptkategorien gegliedert. Die Kategorie C wird in drei unterschiedlichen Unterkategorien unterteilt.

Die vier Hauptkategorien setzen sich wie folgt zusammen:

A. Risikoabschätzung und Technologie (risk assessment and technology)

B. Risikobewusstsein, Planung, Vorhersage und Warnung (public awareness, planning, forecasting and warning)

C 0. Vorfälle und Reaktion (events and response)

C 1. Brand (fire)

C 2. Überschwemmung (flood)

C 3. Öläustritte (oil spill)

D. Schadensabschätzung und Wiederherstellung (damage assessment and recovery)

Die von mir erarbeiteten Termini gehören der Kategorie B (Risikobewusstsein, Planung, Vorhersage und Warnung) sowie der Kategorie C 3 (Öläustritte).

Da Englisch die Ausgangssprache dieser terminologischen Datenbank war und somit einen entscheidenden Einfluss auf ihre Gestaltung hatte, wurde das Muster, das in der englischen Sprache bestand, auch in andere Sprache übernommen.

An diesem Punkt möchte ich den Aufbau näher erläutern.

Erstens, jeder Eintrag wird einer eigenen Nummer zugeordnet; dargestellt durch „**ConceptID**“. So hat z.B. die Benennung “Sicherheitsbericht” die Kodierung „**ConceptID**: B11“.

Zweitens, „RiskManagementCycle“ zeigt den Nutzer die Zugehörigkeit eines Begriffs zu seiner Kategorie an. „B11“ wird in dem Fall der Kategorie B. (public awareness, planning, forecasting and warning) zugeordnet.

Drittens, es wird die Sprache angezeigt, in der die Terminologie bearbeitet wurde. In meinem Fall ist es Polnisch.

Viertens, an dieser Stelle unter „Term“ findet man die entsprechende Benennung. In meinem Falle wird jede einzelne Benennung in der polnischen Sprache dargestellt. Somit heißt „B11“ „raport bezpieczeństwa“.

Fünftens, unter „GramInfo“ befinden sich grammatische Informationen. An dieser Stelle möchte ich die grammatischen Informationen, die ich in der polnischen Sprache angegeben habe, näher beschreiben. Aufgrund der Komplexität der polnischen Sprache habe ich mich entschieden, neben der Angabe von Genus, Wortart, Numerus auch die Deklination eines einzelnen Begriffes anzugeben. Alle grammatischen Informationen befinden sich in Winkelklammern.

Sechstens, an dieser Stelle steht die Definition. In manchen Fällen werden mehrere Definitionen angegeben. Zu jeder Definition wird die Quelle, aus der die Definition stammt, angegeben.

In manchen Fällen enthalten Begriffe Kommentare, die von Verfassern in jeweiliger Sprache erfasst wurden.

Letztens, unter „RelatedTerms“ lassen sich einzelne Wörter und Sätze finden, in denen die Benennung vorkommt oder sie mit der Benennung verwandt sind.

Die Abbildung. 1. zeigt einen Ausschnitt aus der terminologischen Datenbank.

Entry level
ConceptID: B11
RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning
 English
Term: safety report
GramInfo: <compound, sg, pl>
Definition: the written presentation of the technical, management and operational information concerning the hazards of a cf. hazardous installation and their control in support of a justification for the safety of the installation
Bibl Source: TESEC-EUR-OPA 2001
Title: Glossary on Emergency Management
Author: European Centre of Technological Safety (TESEC); EUR-OPA Major Hazard Agreement of Council of Europe
Place: Kiev
Year of Publication: 2001
Definition: a document provided by the Applicant or Licensee to the Regulatory Body containing information concerning the Nuclear Power Plant, its design, accident analysis and provisions to minimize the risk to the public and to the Site Personnel
Bibl Source: EUD
Title: Eurodicautom
Author: Europäische Kommission
Year of Publication: 2003
URL: http://ec.europa.eu/eurodicautom/Controller
CrossRef_is part of: prevention, safety
SemInfo: REPRESENT [INTERVENTION [ACTOR =], [OBJECT [RISK ANALYSIS [PROBABILITY [DAMAGE]]]]]
RelatedTermsAndExpressions: safety analysis report<sg, pl>
1) safety measures<pl, sg>
2) safety politics<pl>
3) safety installations<pl, sg>
4) safety vehicle<sg, pl>
5) safety<sg>of persons, of property, of institutions
6) public-safety information centres<pl, sg>
7) to avert dangers to public safety
8) to establish a safety zone
9) to improve the safety of persons, institutions and property

3.3 Vorgehensweise

Am Beginn jeder wissenschaftlichen Arbeit steht das Zusammentragen der benötigten Fachliteratur über das gewählte Thema. Beim Erstellen einer terminologischen Datenbank ist dieser Prozess besonders zeitaufwendig, denn es werden den Verfasser konkrete Termini zugeteilt. Die zugeteilten Termini sollen zuerst in die Zielsprache übersetzt – in meinem Falle ins Polnische – und dann fachgerecht definiert werden.

Bevor ich begonnen habe, die Termini zu erfassen, war es mir wichtig, sich mit den für mich teilweise neuen Themen und somit mit der entsprechenden Terminologie in der Zielsprache vertraut zu machen. Während der theoretischen Phase sammelte ich die relevante Literatur und besuchte viele Bibliotheken. Eine davon, in der ich zahlreiche Bücher, Zeitschriften und Publikationen zu meinen Themen fand, war die Bibliothek der führenden Technischen Universität (Akademia Górniczo-Hutnicza) in Krakau. Da diese Universität Fakultäten für Erdöl und Erdgas sowie Fakultäten für Geologie und

Umweltschutz bietet, habe ich den Großteil der benötigten Literatur dort erlangt. Ich habe in zahlreichen Fachbüchern, Lexika, Enzyklopädien sowie Publikationen, die aus verschiedenen Konferenzen stammen, recherchiert. Jedoch ließ sich nicht alles in der Fachliteratur finden, so griff ich auf das Internet zurück. Bei der Internetrecherche stellte ich fest, dass das Internet eine zuverlässige Quelle sein kann. Jedoch ist eine starke Differenzierung von Informationen wichtig. Bei der Nutzung des Internets waren für mich Internetseiten, auf welchen ich die Informationen fand, entscheidend. Während der Recherche stieß ich auf viele Portale, die von renommierten und national anerkannten polnischen Instituten betrieben werden, wie z.B. das Institut für Meteorologie und Wasserwirtschaft (IMGW). Das Internet diente für mich auch als eine nützliche Quelle für eine weitere Recherche. Beim Erfassen mancher Begriffe, vor allem jener, die in sich selbst erklärend sind und daher keine zusätzliche Definition brauchen, waren die Internetportale großer internationaler Betriebe vom höchsten Nutzen. Ferner griff ich auch noch auf Gesetzbücher, in denen einige Begriffe erklärt werden.

Bei der Recherche kam ich zu dem Schluss, dass im Laufe der Zeit neue Begriffe entstanden sind (z.B. „Monitoring“) oder einige nicht mehr verwendet werden. Selbst bei dem polnischen Begriff „ropa naftowa“ (Englisch: petroleum) kam es im Laufe der letzten Jahrzehnten zu einer Veränderung der Benennung. Der polnische Begriff „olej skalny“ (crude oil), der früher oft vorkam, ist in der neuesten Literatur nicht mehr zu finden und wurde komplett von dem Begriff „ropa naftowa“ ersetzt.

Neben den oben genannten Vorteilen gibt es auch einige Gefahren, mit denen der Terminologe permanent konfrontiert ist. Erstens, das Risiko auf eine fehlerhafte oder mangelnde Information zu stoßen, ist relativ groß. Aus diesem Grund ist eine Überprüfung einzelner Daten zwar zeitaufwendig, jedoch für eine Terminologearbeit von Nöten.

Zweitens, bei der Unmenge an aus unterschiedlichen Quellen stammenden Informationen, liegt es an der Objektivität des Verfassers zu seinem Zweck die bestmögliche Definition herauszufinden.

Die Erstellung einer terminologischen Datenbank bedarf oft einer Fachberatung. Meiner Meinung nach, zählt diese zu den wichtigsten Informationsquellen für einen Terminologen. Durch Beratung von Fachleuten, die über genügend Arbeitserfahrung in jeweiligem Gebiet verfügen oder mit Wissenschaftlern die über jahrelange Forschungsarbeit verfügen, lassen sich Unklarheiten klären und Widersprüche beseitigen. Die von Fachleuten erlangten Informationen sind in der Regel zuverlässig und zeitgemäß, da sich die Fachleute permanent in ihren Fachgebieten weiter bilden.

In meiner Diplomarbeit verwende ich sowohl die von Experten erlangten Informationen als auch beziehe ich mich auf die von ihnen empfohlene Literatur.

Unter den Experten befanden sich die Professoren der Technischen Universität (Akademia Górniczo-Hutnicza) in Krakau, Lehrstuhl für Erdöl und Erdgas.

Da oft die zu übersetzenden Sätze sehr fachspezifisch waren und es mir wichtig war, sie richtig zu übersetzen, habe ich die Professoren zu Rate gezogen, um die Unklarheiten zu klären. Ein großer Vorteil dieser Arbeit war die bereits bestehende mehrsprachige Terminologie. Obwohl ich nicht viele Professoren, die der deutschen Sprache mächtig waren, getroffen habe, stellte sich heraus, dass der Großteil der englischen Begriffe den meisten Professoren bekannt war.

Eine besondere Hilfe war mein Vater, der Bergbau studierte und über mehr als dreißig Jahre Berufserfahrung verfügt. Da Kohleförderung, das Gebiet, auf dem mein Vater spezialisiert ist, mit der Erdölgewinnung verwandt ist, hat er mir bei der Erfassung der Begriffe zum Thema Ölunfälle Hilfe geleistet.

4. DATENBANK ZUR TERMINOLOGIE DES RISIKOMANAGEMENTS

4.1 Datenbank zum Thema „Ölunfälle

ConceptID: C3.1

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **ropa naftowa**

GramInfo: <ż IV, CMs. ropie, blm>

Definition: „ropa naftowa – jest oleistą cieczą o charakterystycznym zapachu i barwie od bursztynowej przez ciemnozieloną do prawie czarnej. Jest złożoną mieszaniną związków chemicznych, głównie węglowodorów. Innymi składnikami są połączenia organiczne siarki, tlenu i azotu oraz związki metaloorganicznych. (...)Wiele innych właściwości ropy naftowej, jak zawartość węglowodorów stałych, zdolność do koksowania, zależy od pochodzenia ropy naftowej, a ściślej od jej składu.”

Bibl Source: PORADNIK

Title: „Paliwa oleje i smary w ekologicznej eksploatacji”

Author: Wydawnictwa Naukowo- Techniczne. Warszawa

YearOfPublication: 2002

Definition: „ciekły surowiec kopalny barwy brunatnej, będący mieszaniną węglowodorów służący do produkcji paliw oraz asfaltu, koksu i smarów.“

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]



Zdjęcie 1. Surowa ropa naftowa

Źródło: http://luskiewnik.pl/blog/wp-content/uploads/2008/02/RopanaftowasurowaOleumPetraecrudumpunkt_w_CAF3/petroleum800x600_thumb.jpg, z dn. 19.09.2009

RelatedTermsAndExpressions:

olej mineralny <m I, D. -u; lm M. -e, D. ~ei a. -ów>

Definicja: „oleje mineralne to produkty próżniowej destylacji ropy naftowej (frakcje olejowe ropy o temperaturach wrzenia wyższych od 350°C); stosowane głównie jako oleje smarowe i elektroizolacyjne”. (Encyklopedia PWN)

olej opałowy <m I, D. -u; lm M. -e, D. ~ei a. -ów>

Definicja: „oleje opałowe to produkty przeróbki głównie ropy naftowej, stosowane głównie jako paliwo w piecach przemysłowych i kotłach parowych”. (Encyklopedia PWN)

olej <m I, D. -u; lm M. -e, D. ~ei a. -ów>

Definicja: „Oleje to oleiste substancje ciekłe lub łatwo topniejące substancje stałe, nierozpuszczalne w wodzie, o bardzo różnej budowie chemicznej i zastosowaniach, za to o podobnych niektórych właściwościach fizycznych”. (WIKI)

paliwo kopalne <lm D. ~iw; lp n III, Ms. ~wie>

Definicja: „Paliwa kopalne to substancje powstałe ze związków organicznych, uległy rozkładowi na węgiel kamienny, węgiel brunatny, ropę naftową, gaz ziemny i torf” (WIKI)

1) olej <m I, D. -u; lm M. -e, D. ~ei a. -ów>

2) surowa ropa <ż IV, CMs. ropie, blm> naftowa

- 3) ropa <ż IV, CMs. ropie, blm> ciężka
- 4) produkty <lm; lp m IV, D. –u. Ms. ~kcie> ropy naftowej, produkty <lm; lp m IV, D. –u. Ms. ~kcie> ropopochodne
- 5) przeróbka <ż III, CMs. ~bce; lm D. ~bek> olejów mineralnych
- 6) gaz <m IV, D. –u, Ms. gazie; lm M -y> płynny, gazol <m I, D. –u, blm>, LPG
- 7) ilość <ż V, DCMs. ~ści; lm MD. ~ści> ropy naftowej, która dostała się do morza
- 8) ropa <ż IV, CMs. ropie, blm> naftowa znajdująca się w ładowniach wraku statku
- 9) skażenie <n I> spowodowane wyciekami ciężkiej ropy naftowej
- 10) wydobywać ropę naftową
- 11) zastępować ropę naftową
- 12) usuwać zanieczyszczenia spowodowane wyciekami ropy naftowej
- 13) skażone ropą naftową , zanieczyszczone ropą naftową
- 14) zatrzymać wyciek ropy naftowej
- 15) Na tym terenie przebiegały dwa rurociągi z ropą naftową.
- 16) Wyciek stwierdzono na złączu rury pomiędzy dwoma z czterech nieczynnych zbiorników z gazem płynnym.
- 17) We wraku statku nadal znajduje się ropa naftowa.
- 18) Ciężka ropa naftowa przedostała się do morza
- 19) Zanieczyszczenie ropą naftową i innymi niebezpiecznymi substancjami stanowi ogromne zagrożenie dla wybrzeża.
- 20) Proces ten polega na przeróbce ropy naftowej i gazu ziemnego na produkty końcowe takie jak benzyna, olej napędowy, paliwo lotnicze, gaz płynny itd.
- 21) Ropa naftowa jest nadal głównym źródłem energii.
- 22) Francuski przemysł naftowy popiera pomysł obarczenia odpowiedzialnością wszystkich, którzy przyczynią się katastrofy

ConceptID: C3.2

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **olej skalny, ropa naftowa**

GramInfo: <m I, D. –u; lm M. –e, D. ~ei a. -ów>, <ż IV, CMs. ropie, blm>

Definition: „ropa naftowa, zwana dawniej olejem skalnym, jest lepłą cieczą barwy ciemnobrunatnej, powstałą na skutek rozkładu organizmów morskich w warunkach podwyższonego ciśnienia i temperatury. Ropa naftowa gromadzi się w porowatych skałach, zazwyczaj pod dużym ciśnieniem, tak iż w czasie wierceń sama wytryskuje.(...) W rafinerii ropa naftowa podlega destylacji, w wyniku której, uzyskuje się różne frakcje. Służą one jako paliwa, smary lub półprodukty dla przemysłu chemicznego.“

Bibl Source: ENCYKLOPEDIA

Title: “Encyklopedia dla dociekliwych”

Author: Elżbieta Jarmołkiewicz

YearOfPublication: 2003

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) cena <ż IV, CMs. cenie; lm D. cen> ropy naftowej
- 2) tankowiec <m II, D. ~wca; lm M. ~wce, D. ~wców> przewożący ropę naftową
- 3) popyt <m IV, D. –u, Ms. ~ycie, blm> na ropę naftową
- 4) rosnące ceny < lm D. cen; ż IV, CMs. cenie> ropy naftowej
- 5) rafinować, oczyszczać ropę naftową
- 6) przetwarzać ropę naftową
- 7) W okresie powojennym kraje eksportujące ropę cieszyły się rosnącym popytem na ropę naftową, jednak cena ropy naftowej za baryłkę spadła o 40 proc.
- 8) W 1972 cena ropy naftowej wynosiła ok.3 USD za baryłkę, a pod koniec 1974 cena wzrosła czterokrotnie do 12 USD.
- 9) Tankowce służą do przesyłu ropy naftowej z Morza Północnego do rafinerii takich jak np. Fawley przy wybrzeżu południowym lub Coryton w ujściu Tamizy

ConceptID: C3.3

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **ciężka ropa naftowa**

GramInfo: <ż IV, CMs. ropie, blm>

Definition: „ciężka ropa- ropa naftowa o gęstości poniżej 28 stopni API.“

Bibl Source: PETROLINVEST- SŁOWNIK

Title: „Słownik terminów geologicznych“

Author: Petrolinvest

YearOfPublication: 2009

URL: <http://www.petrolinvest.pl/pl/slownik-terminow-geologicznych-/98.html>

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) ciężki olej <m I, D. –u; lm M. –e, D. ~ei a. –ów> opałowy
- 2) skażenie <n I> ciężką ropą
- 3) zmniejszać lepkość oleju
- 4) uwalniać ciężką ropę
- 5) wrzący, wróc
- 6) Ciężkie oleje opałowe są produktami uzyskiwanymi w różnych procesach destylacyjnych i procesach krakingu.
- 7) Corocznie kilka tysięcy ton ciężkiego oleju opałowego dostaje się do morza.
- 8) Ciężka ropa naftowa dostała się do morza.

ConceptID: C3.4

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **baryłka**

GramInfo: <ż III, CMs. ~łce; lm D. ~łek>

Definition: „jednostka objętości cieczy, głównie ropy naftowej, w angielskich i amerykańskich układach miar równa 158,987 l.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE



Zdjęcie2. Baryłka z ropą

Źródło: <http://ziemianarozdrozu.pl/i/upload/oil-peak/barylka-ropy.jpg>,
z dn. 19.09.2009

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) baryłek <ż III, CMs. ~łce; lm D. ~łek> na dobę
- 2) cena <ż IV, CMs. cenie; lm D. cen> za baryłkę
- 3) produkować baryłkę
- 4) być mierzonym w baryłkach
- 5) transportować baryłki statkiem
- 6) Rurociąg jest w stanie przetransportować 46 tys. baryłek ropy na dobę.
- 7) Maksymalna przepustowość odwiertów połączonych ze zbiornikiem wynosi około 600 baryłek dziennie.

ConceptID: C3.5

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **gęstość względna**

GramInfo: <ż V, DCMs. ~ści, blm>

Definition: „stosunek mas dwóch substancji w mieszaninie. Gęstość względna jest wielkością nieoznaczoną. Jest to stosunek gęstości bezwzględnej badanego ciała, do gęstości bezwzględnej innego ciała, uznanego jako wzorzec. Dla cieczy i ciał stałych najczęściej wzorcem jest woda w temperaturze 20°C, i przeważnie w stosunku do niej przelicza się wielkość gęstości.”

Bibl Source: Wiki

Title: Wikipedia

YearOfPublication: 2008

URL: http://pl.wikipedia.org/wiki/G%C4%99sto%C5%B%C4%87_wzgl%C4%99dna

Definition: „Gęstość (masa właściwa) jedną z podstawowych cech materii. Oznacza masę jednostki ciała, a jest wyrażana stosunkiem masy ciała m do jego objętości V , mierzonych w tej samej temperaturze t . W układzie SI jednostką gęstości jest kg/m^3 . Częściej jest jednak stosowana jednostka CGS g/cm^3 . W polskich normach wzorowanych na normach UE gęstość produktów określa się kg/m^3 . Gęstość substancji zależy od ciśnienia i temperatury. W obrocie produktami naftowymi spotyka się pojęcie g ę s t o ś c i w z g l ę d n e j, czyli stosunek gęstości substancji w określonej temperaturze do gęstości wzorca (najczęściej wody w temperaturze 4, 15 lub 20°C oraz w temperaturze 60°F).”

Bibl Source: PORADNIK

Title: „Paliwa oleje i smary w ekologicznej eksploatacji”

Author: Wydawnictwa Naukowo- Techniczne. Warszawa

YearOfPublication: 2002

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) gęstość <ż V, DCMs. ~ści, blm> względna
- 2) waga <ż III, CMs. wadze; lm D. wag> hydrostatyczna
- 3) wyznaczać gęstość względną
- 4) porównywać do norm
- 5) Ze względu na swoją gęstość paliwo to zachowuje się inaczej w wodach słonych niż w wodach słodkich.
- 6) Gęstość względna jest jednostką służącą do pomiaru gęstości danego materiału.

ConceptID: C3.6

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **gęstość API**

GramInfo: <ż V, DCMs. ~ści, blm>

Definition: „skala gęstości produktów naftowych opracowana przez American Petroleum Institute i National Bureau of Standards. Wysoka wartość API oznacza niską gęstość ropy naftowej. Stopień API = $(141,5/\text{gęstość w temp. } 60\text{ F}) - 131,5$.”

Bibl Source: PETROLINVEST- SŁOWNIK

Title: „Słownik terminów geologicznych“

Author: Petrolinvest

YearOfPublication: 2009

URL: <http://www.petrolinvest.pl/pl/slownik-terminow-geologicznych-/98.html>

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) pomiar <m IV, D. -u, Ms. ~rze; lm M. -y>
- 2) gęstość <ż V, DCMs. ~ści, blm>
- 3) kalkulować gęstość API
- 4) wyznaczać gęstość API
- 5) Pomiar gęstości API jest w najlepszym wypadku ogólnym wskaźnikiem jakości.

6) Nawet jeżeli pomiar gęstości API cieczy odbywa się w innych temperaturach niż 60°F to wszystkie wartości są przeliczane na temperaturę standardową wynoszącą 60°F

ConceptID: C 3.7

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **lepkość**

GramInfo: <ż V, DCMs. ~ści, blm>

Definition: „Lepkość należy do najważniejszych właściwości olejów, ma ona bowiem bezpośredni wpływ na proces smarowania. Lepkość oleju zmienia się w zależności on warunków jego eksploatacji.”

Bibl Source: PORADNIK

Title: „Paliwa oleje i smary w ekologicznej eksploatacji”

Author: Wydawnictwa Naukowo- Techniczne. Warszawa

YearOfPublication: 2002

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) płynność <ż V, DCMs. ~ści, blm>
- 2) płynność <ż V, DCMs. ~ści, blm>
- 3) wysoka lepkość <ż V, DCMs. ~ści, blm>
- 4) ułatwiająca się lepkość <ż V, DCMs. ~ści, blm>
- 5) zwiększać lepkość
- 6) zmniejszać lepkość
- 7) Niektóre z tych właściwości to średnia lub wysoka lepkość, dosyć szybki lub szybki przepływ oraz możliwość usunięcia z powierzchni wody.
- 8) W pierwszym teście do pięciu litrów czystego oleju została dodana niewielka ilość oleju o wysokiej lepkości.
- 9) Powodem płynności olejów roślinnych jest ilość węglowodorów nienasyconych w kwasach tłuszczowych znajdujących się w oleju.

ConceptID: C3.8

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **temperatura płynięcia**

GramInfo: <ż IV, CMs. ~rze; lm D. -ur>

Definition: „Temperatura płynięcia - jest to temperatura, przy której produkt przechodzi podczas ogrzewania ze stanu stałego do stanu ciekłego. Parametr ten ma zasadnicze znaczenie dla oceny odporności produktu na niskie temperatury. Zbyt wysoka temperatura płynięcia dyskwalifikuje produkt, bowiem w niskiej temperaturze nie będzie on w stanie zachować wymaganych właściwości eksploatacyjnych.”

Bibl Source: STATOIL

Title: „Które parametry oleju są najważniejsze z punktu widzenia odbiorcy (użytkownika)?”

Author: Statoil

YearOfPublication: 2009

URL:

http://www.statoil.pl/statoil/index.jsp?place=Menu01&news_cat_id=111&layout=16

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) wysoka lepkość <ż V, DCMs. ~ści, blm>
- 2) stan <m IV, D. -u, Ms. ~nie; lm M. -y> skupienia materii
- 3) obniżać temperaturę płynięcia
- 4) właśnie przestać płynąć
- 5) Problem stanowi z jednej strony stan skupienia oleju- najczęściej występuje on w postaci płynnej i tworzy aerozole, a z drugiej strony pomiar małej koncentracji w zmieniającej się macierzy za pomocą nieokreślonych czujników.

ConceptID: C3.9

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **temperatura zapłonu**

GramInfo: <ż IV, CMs. ~rze; lm D. -ur>

Definition: „Temperatura zapłonu jest to najniższa temperatura, przy której w ściśle określonych warunkach następuje zapalenie par oleju od zewnętrznego źródła ognia. Im niższa temperatura zapłonu oleju tym większa jest jego tendencja do odparowywania przy wyższych temperaturach i spalania się na gorących ściankach cylindra i tłoka. Temperaturę zapłonu można uznać za wskaźnik jakości zastosowanej bazy oleju. Im wyższa temperatura zapłonu tym lepiej. Wartość 205 °C to minimum zabezpieczające przed wysokim zużyciem oleju. Mniejsza lotność olejów wykonanych na bazach syntetycznych powoduje także ich zmniejszone zużycie.“

Bibl Source: PORADNIK

Title: „Paliwa oleje i smary w ekologicznej eksploatacji”

Author: Wydawnictwa Naukowo- Techniczne. Warszawa

YearOfPublication: 2002

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=fire], [AREA/REGION [LOCATION=]]]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) wysoka temperatura <ż IV, CMs. ~rze; lm D. -ur> zapłonu
- 2) niska temperatura <ż IV, CMs. ~rze; lm D. -ur> zapłonu
- 3) palność <ż V, DCMs. ~ści, blm>, zapalność<ż V, DCMs. ~ści, blm>,
- 4) palność <ż V, DCMs. ~ści, blm>, zapalność<ż V, DCMs. ~ści, blm>, palność<ż V, DCMs. ~ści, blm>,
- 5) zagrożenie <n I; lm D. ~żeń> wybuchem, ryzyko <n II, N. ~kiem, blm> wybuchu
- 6) statki <lm; lp m III, D. ~tku, N. ~tkiem> towarowe przewożące ładunki łatwopalne
- 7) pożar <m IV, D. -u, Ms. ~rze; lm M. -y> statku
- 8) określić temperaturę zapłonu

9) Ponadto większość olejów roślinnych i tłuszczów zwierzęcych ma wysoką temperaturę zapłonu (temperatura, w której produkty rozpadu mogą się zapalić), podczas gdy temperatura zapłonu produktów ropopochodnych jest niższa.

10) Ze względu na stosunkowo niską wartość handlową i stosunkowo niską palność, czy wręcz duże ryzyko wybuchu, jest ona regularnie transportowana w tankowcach, których okres eksploatacji dobiega końca tzn. statkach, które stwarzają ogromne niebezpieczeństwo.

ConceptID: C3.10

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **parowanie**

GramInfo: <n I>

Definition: „Parowanie (ewaporacja) - proces zmiany stanu skupienia, przechodzenia z fazy ciekłej danej substancji w fazę gazową (parę) zachodzący z reguły na powierzchni cieczy. Może odbywać się w całym zakresie ciśnień i temperatur, w których mogą współistnieć z sobą obie fazy. Szybkość procesu parowania zależy od temperatury oraz ciśnienia parcjalego pary nad cieczą. (...) Parowanie zachodzi wtedy, gdy cząsteczka ma dostatecznie wysoką energię kinetyczną, by wykonać pracę przeciwko siłom przyciągania między cząsteczkami cieczy. Procesem odwrotnym do parowania jest skraplanie pary. Proces parowania z bezpośrednim przejściem pomiędzy fazą stałą a parą nazywamy sublimacją. Przemiany fazowe związane z parowaniem i sublimacją opisuje równanie Clapeyrona. Podczas parowania w ciśnieniu znacznie niższym od ciśnienia krytycznego objętość substancji znacznie wzrasta.”

Bibl Source: Wiki

Title: Wikipedia

YearOfPublication: 2009

URL: <http://pl.wikipedia.org/wiki/Parowanie>

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) stan <m IV, D. -u, Ms. ~nie; lm M. -y> skupienia materii
- 2) temperatura <ż IV, CMs. ~rze; lm D. -ur> wrzenia
- 3) punkt <m IV, D. -u, Ms. ~kcie; lm M.-y> wrzenia
- 4) kondensat <m IV, D. -u, Ms. ~acie; lm M. -y>
- 5) skupiać podczas parowania, parować; odparowywać; wyparować
- 6) parować; odparowywać; wyparować
- 7) parować; odparowywać; wyparować
- 8) zapobiec parowaniu
- 9) zmniejszać parowanie, ograniczać parowanie
- 10) opóźniać parowanie
- 11) wytwarzający parę
- 12) Krytyczna temperatura wrzenia olejów naftowych wynosi około 429 stopni Celsjusza.
- 13) Jednak warto zauważyć, iż krople i kondensaty wytworzone podczas produkcji gazu ziemnego to również oleje.

ConceptID: C3.11

RiskManagementCycle: C. events and response

Term: **platforma wiertnicza**

GramInfo: <ż IV, CMs. ~mie; lm D. ~orm>

Definition: “konstrukcja z urządzeniami wiertniczymi, wsparta na dnie morza lub pływająca, przeznaczona do wykonywania wierceń poszukiwawczych podmorskich złóż (ropy naftowej i gazu) albo do ich eksploatacji.”

Bibl Source: SŁOWNIK

Title: „Encyklopedyczny słownik zoologiczny (ochrony środowiska)“

Author: red. Janusz Dziewański, Wyd.CPPGSMiE PAN

YearOfPublication: 1993

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill], [AREA/REGION=],
[RISK SOURCE=]]]



Zdjęcie 3. Platforma wiertnicza

Źródło: <http://www.htwk-leipzig.de/~kloehn/kloehn/Praesentation/img/Bohrinsel01a.jpg&imgrefurl>,
z dn. 5.09.2009.

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) platforma <ż IV, CMs. ~mie; lm D. ~orm> wiertnicza, szyb <m IV, D. -u, Ms. ~bie;
lm M. -y> wiertniczy, szyb <m IV, D. -u, Ms. ~bie; lm M. -y> naftowy
- 2) wyeksploatowana platforma <ż IV, CMs. ~mie; lm D. ~orm> wiertnicza
- 3) wydobywanie <n I, blm> ropy
- 4) zagrożenie <n I; lm D. ~żeń> wybuchem, ryzyko <n II, N. ~kiem, blm> wybuchu
- 5) wiercenia <lm; n I> przybrzeżne
- 6) wiercić w poszukiwaniu ropy naftowej
- 7) wydobywać ropę naftową
- 8) zatapiać platformę wiertniczą
- 9) Wydobywanie na tej platformie rozpoczęło w maju 2008, niecały rok później platforma
zatona.
- 10) Niektórzy zauważyli, że platformy wiertnicze są co kilka miesięcy przemieszczane
z miejsca na miejsce.

ConceptID: C12

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **wiercenia morskie**

GramInfo: < ż IV, blm >

Definition: „Bogate złoża ropy zalegają także pod dnem morskim. W celu ich eksploatacji wznosi się specjalne platformy wiertnicze. Wiercenie za ropą w dnie morza jest znacznie kosztowniejsze i o wiele bardziej ryzykowne od wierceń na lądzie.“

Title: „Ropa naftowa”

Author: Łukasz Rakowski i Tomasz Rogowski

YearOfPublication: 2004

URL: http://members.chello.pl/l.rakowska/ropa_naft.html

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill], [AREA/REGION=], [RISK

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) platforma <ż IV, CMs. ~mie; lm D. ~orm> wiertnicza, szyb <m IV, D. -u, Ms. ~bie; lm M. -y> wiertniczy, szyb <m IV, D. -u, Ms. ~bie; lm M. -y> naftowy
- 2) monitoring <m III, D. -u, N. ~giem; lm M. -i> na pokładzie
- 3) technologia <ż I, DCMs. ~gii, blm> mająca zastosowanie na terenach morskich
- 4) instalacje <lm D. ~cji; lp ż I, DCMs. ~cji> na terenach morskich
- 5) zanieczyszczenie ropą pochodzące z przemysłu naftowego i gazu na terenach morskich
- 6) wiercić
- 7) wiercić w poszukiwaniu ropy naftowej
- 8) zwiększać ilość wierceń na morzu, wiercenia na morzu
- 9) „Offshore“ zwykle odnosi się do platform wiertniczych.
- 10) Na wydziale Technologii Morskiej Uniwersytetu Technicznego w Berlinie opracowano udoskonalenia oraz innowacje systemów służących do likwidacji zanieczyszczeń ropą.

11) Wiercenia na morzu w celu wydobywania gazu ziemnego, w niektórych przypadkach mające miejsce setki mil od najbliższego lądu, stanowią w porównaniu z wierceniami na lądzie duże wyzwanie.

12) Gdy ropa lub gaz zostaną odkryte, platforma wiertnicza zostaje zastąpiona platformą produkcyjną, umocowaną na miejscu za pomocą barki wyposażonej w ciężkie dźwigi.

ConceptID: C3.13

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **zbiornikowiec, tankowiec**

GramInfo: <m II, D. ~wca; lm M. ~wce, D. ~wców>

Definition: „statek wodny przystosowany do przewozu płynów (gł. cieczy - ropy naft., skroplonych gazów) w ładowniach utworzonych przez podział kadłuba poprzecznymi i podłużnymi grodziami uniemożliwiającymi przelewanie się ładunku; największy (nośność nawet ponad 500 tys. t) typ statków budowanych na świecie; wobec groźnych dla środowiska przyrodniczego katastrof tankowców, coraz więcej państw wprowadza zakaz ich wpływania na swoje wody terytorialne oraz zaostrza wymogi bezpieczeństwa związane z ich eksploatacją.“

Bibl Source: ENCYKLOPEDIA

Title: Encyklopedia Internautica

YearOfPublication: 1999-2009

URL: <http://encyklopedia.interia.pl/haslo?hid=157818>

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill] [AREA/REGION [LOCATION=]], [RISK SOURCE=]]]



Zdjęcie 4. Tankowiec

Źródło: http://www.fairkehr.de/fair_0106/titel/tanker.jpg
z dn. 5.09.2009

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) tankowiec <m II, D. ~wca; lm M. ~wce, D. ~wców>, zbiornikowiec <m II, D. ~wca; lm M. ~wce, D. ~wców> przeznaczony do przesyłu ropy naftowej
- 2) tankowiec <m II, D. ~wca; lm M. ~wce, D. ~wców>, zbiornikowiec <m II, D. ~wca; lm M. ~wce, D. ~wców>, statek-cysterna
- 3) zbiornikowiec <m II, D. ~wca; lm M. ~wce, D. ~wców> przeznaczony do transportu ropy naftowej
- 4) supertankowiec <m II, D. ~wca; lm M. ~wce, D. ~wców>
- 5) statki <lm; lp m III, D. ~tku, N. ~tkiem> towarowe z ładunkami łatwopalnymi
- 6) załadowany zbiornikowiec <m II, D. ~wca; lm M. ~wce, D. ~wców>
- 7) tonący zbiornikowiec <m II, D. ~wca; lm M. ~wce, D. ~wców>
- 8) stan <m IV, D. -u, Ms. ~nie; lm M. -y> i zmiana <ż IV, CMs. ~nie; lm D. zmian> dóbr transportowanych drogą morską
- 9) masowce <lm D. ~wców; lp m II, D. ~wca>, statki <lm; lp m III, D. ~tku, N. ~tkiem> typu ro-ro, frachtowce <lm D. ~wców; lp m II, D. ~wca>, kontenerowce <lm D. ~wców; lp m II D. ~wca>, zbiornikowce <lm D. ~wców; lp m II, D. ~wca>, statki <lm; lp m III, D. ~tku, N. ~tkiem> pasażerskie
- 10) pożar <m IV, D. -u, Ms. ~rze; lm M. -y> statku
- 11) kolizja <ż I, DCMs. ~zji; lm D. ~zji> statku
- 12) wchodzenie <n I> na pokład statku
- 13) wrak <m III, D. -a a. -u, N. ~kiem; lm M. -i> statku
- 14) wrak <m III, D. -a a. -u, N. ~kiem; lm M. -i> zbiornikowca

- 15) monitoring <m III, D. –u, N. ~giem; lm M. –i> na pokładzie
- 16) zagrożenie <n I; lm D. ~żeń> wybuchem, ryzyko <n II, N. ~kiem, blm> wybuchu
- 17) podnoszący się poziom <m IV, D. –u, Ms. ~mie; lm M. –y> wody w kadłubie statku
- 18) wyciek <m III, D. –u, Ms. ~kiem; lm M. –i> ropy naftowej w otworze odpowietrzającym spowodowany błędem w obsłudze podczas przeładunku ropy ze zbiornika ładunkowego do zbiornika dziennego.
- 19) wlewać do morza
- 20) holować tankowiec
- 21) zażądać natychmiastowej ewakuacji sprzętu
- 22) Tankowiec Exxon Valdez o długości ok. 300 metrów, który płynął w rejonie Zatoki Księcia Williama wypuścił do morza około 11 milionów galonów ropy naftowej.
- 23) Jak podała Agencja Bezpieczeństwa Morskiego, supertankowiec pływający w Zatoce Tokijskiej osiadł na mieliźnie i tysiące litrów ropy naftowej dostało się do morza, co było jedną z największych katastrof ekologicznych na wodach japońskich.
- 24) Tankowce służą do transtortu ropy naftowej na Morzu Północnym z Bliskiego Wschodu.
- 25) Statek stracił większość napędu i zaczął dryfować.
- 26) Tankowiec idzie na dno.
- 27) Paliwo pozostaje we wraku.

ConceptID: C3.14

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **rurociąg**

GramInfo: <m III, D. –u, M. ~giem; lm M. –i>

Definition: „rurociąg – przewód utworzony ze szczelnie połączonych ze sobą rur, a także kształtek rurowych, zaworów, wydłużek; służy do przesyłania płynów i mieszanin, np. mieszanin ciał stałych i wody — transport hydrauliczny, ciał stałych i powietrza — transport pneumatyczny; rodzaje rurociągów: nadziemny, podziemny, podwodny; grawitacyjny, pompowy; gazociąg, ropociąg, wodociąg.”

Bibl Source: PWN

Title: Encyklopedia PWN

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 1997-2009

URL: <http://encyklopedia.pwn.pl/haslo.php?id=3970086>

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [AREA/REGION=], [RISK SOURCE=]]]



Zdjęcie 5. Rurociąg nadziemny

http://www.robertamsterdam.com/deutsch/Pipeline_01.jpg
z dn. 5.09.2009

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) rurociąg <m III, D. -u, M. ~giem; lm M. -i> nadziemny
- 2) rurociąg <m III, D. -u, M. ~giem; lm M. -i> podziemny
- 3) rurociąg <m III, D. -u, M. ~giem; lm M. -i> podziemny
- 4) sieć <ż V, DCMs. sieci; lm MD. sieci> rurociągów
- 5) zagrożenie <n I; lm D. ~żeń> wybuchem, ryzyko <n II, N. ~kiem, blm> wybuchu
- 6) połączyć rurociągi
- 7) zaprojektować rurociąg

- 8) budować rurowcią, założyć rurowcią
- 9) założyć rurowcią
- 10) zlokalizować wyciek
- 11) Najbardziej rozległy podmorski system rurowcią na świecie (Gassled) służy wszystkim producentom gazu na norweskim szelfie kontynentalnym.
- 12) Transport może odbywać się za pomocą podziemnych rurowcią, dzięki czemu niepotrzebne są ulice i paliwo.
- 13) Wskutek awarii rurowcią w miejscu usterki został pokryty 24- 30 cm warstwą ziemi i innych zanieczyszczeń.

ConceptID: C3.15

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **rafineria**

GramInfo: <ż I, DCMs. ~rii; lm D. ~rii>

Definition: „zakład przemysłowy wytwarzający paliwa, oleje, smary i inne surowce petrochemiczne z ropy naftowej.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [AREA/REGION=], [RISK SOURCE=]]]



Zdjęcie 6. Rafineria Gdańska

Źródło: <http://ziemianarozdrozu.pl/i/upload/oil-peak/rafineria-ropy.jpg>
z dn. 5.09.2009

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) rafineria <ż I, DCMs. ~rii; lm D. ~rii> ropy naftowej
- 2) proces <m IV, D. -u, Ms. ~sie; lm M. -y> petrochemiczny
- 3) zagrożenie <n I; lm D. ~żeń> wybuchem, ryzyko <n II, N. ~kiem, blm> wybuchu
- 4) urządzenia <lm D. ~dzeń; lp n I> ochronne
- 5) rafinować, oczyszczać
- 6) przerabiać, przetwarzać ropę naftową
- 7) poddawać ropę naftową recyklingowi
- 8) rozdzielać na frakcje o wysokiej temperaturze wrzenia
- 9) Ten ciężki olej pozostał po wydzieleniu z ropy cenniejszych i lżejszych frakcji w rafinerii takich jak gazolina, benzyna, diesel, olej napędowy.
- 10) Dział przetwórstwa petrochemicznego daje nam zarys dalszego przetwarzania ropy naftowej.

ConceptID: C3.16

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **wyciek ropy**

GramInfo: <m III, D. -u, Ms. ~kiem; lm M. -i>

Definition: „1. wyciekanie, wycieczenie czegoś; wypływ; 2. to, co wycieka z czegoś, sącząca się z czegoś ciecz, wydzielina.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: „Wycieki ropy mają bardzo destrukcyjny wpływ na morskie ekosystemy, które i bez nich są regularnie niszczone rabunkowymi połowami i zanieczyszczeniami chemicznymi. Wycieki mają miejsce każdego dnia, choć jedynie te największe przyciągają uwagę mediów. Każdego roku do oceanów wpływają miliony litrów ropy wyciekającej z samochodów, platform wiertniczych czy statków.”

Bibl Source: GREENPEACE

Title: „Wycieki ropy”

Author: Greenpeace

YearOfPublication: 2006

URL: <http://oceans.greenpeace.org/pl/the-expedition/wiadomosci/wycieki-ropy>

SemiInfo: BE [DISASTER [TYPE=], [ORIGIN=man-made]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) wyciek <m III, D. -u, Ms. ~kiem; lm M. -i> ropy, zanieczyszczenie <n I; lm D. ~czeń> ropą
- 2) wyciek <m III, D. -u, Ms. ~kiem; lm M. -i> ropy naftowej na morzu
- 3) wyciek <m III, D. -u, Ms. ~kiem; lm M. -i> ropy naftowej w porcie
- 4) wykrywanie <n I> wycieków ropy

- 5) zanieczyszczenie <n I; lm D. ~czeń> spowodowane ropą naftową
- 6) przeprowadzanie <n I> doświadczeń związanych z wyciekami ropy
- 7) serie <m III, D. -a; lm M. -y> działań w przypadku zanieczyszczenia ropą
- 8) zanieczyszczenie <n I; lm D. ~czeń> morza spowodowane wyciekami ropy
- 9) ocena <ż IV, CMs. ~nie; lm D. ocen> ryzyka w przypadku wycieku ciężkiego oleju
- 10) koordynacja <ż I, DCMs. ~cji, blm> i ekspertyza w walce z zanieczyszczeniem ropą
- 11) usuwanie <n I> skutków zanieczyszczenia ropą
- 12) mapy <lm D. map; lp ż IV, CMs. mapie> obrazujące poziom zanieczyszczenia ropą
- 13) stopień <m I, D. ~pnia; lm M. ~pnie, D. ~pni> zanieczyszczenia, poziom <m IV, D. -u, Ms. ~mie; lm M. -y> zanieczyszczenia
- 14) wyciek <m III, D. -u, Ms. ~kiem; lm M. -i> ropy z otworu odpowietrzającego spowodowany błędem obsługi podczas przeładunku ropy ze zbiornika ładunkowego do zbiornika dziennego.
- 15) środki <lm; lp m III, D. ~dka, N ~dkiem> do monitorowania wycieku ropy: zdjęcia radarowe, samoloty do ujęć z bliska, meteorologiczne i oceanograficzne prognozy.
- 16) pożar <m IV, D. -u, Ms. ~rze; lm M. -y> statku
- 17) zapobiegać wyciekom ropy
- 18) usuwać skutki wycieku ropy
- 19) powiadomić o wyciekach ropy przy nabrzeżu
- 20) wyciekać
- 21) W 1991 ponownie zaproponowaliśmy zlecenie niezwłocznego usunięcia widocznych rozlewów ropy
- 22) Należy pamiętać, że katastrofy te, mimo iż, ich skutki są znaczne oraz że skupiają na sobie dużą uwagę, są one mniej istotne w porównaniu do innych źródeł zanieczyszczenia spowodowanych wyciekami ropy, jeżeli chodzi o ich skalę i stopień zagrożenia środowiska.
- 23) Usuwanie zanieczyszczeń ropą jest zwykle najbardziej skuteczne, gdy rozpocznie się je w miejscu, które stanowi źródło zanieczyszczenia.
- 24) Przyczepy z zaporami pływającymi docierają na miejsce akcji.
- 25) Rozlane paliwo zostaje wchłonięte.
- 26) Ropa przedostaje się do ziemi, uszkadza asfalt i dostaje się na powierzchnię wody.
- 27) Techniki teledetekcyjne lokalizują miejsce wycieku ropy.

ConceptID: C3.17

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **plama ropy**

GramInfo: <ż IV, CMs. ~mie; lm D. plam>

Definition: „Wyciekająca ropa naftowa może spowodować śmierć wielu gatunków ptaków oraz ryb i innych zwierząt morskich. Woda nie miesza się z wodą naftową, gdyż jest cięższa od niej. W wyniku katastrof morskich zatonięciu ulegają tankowce. Wyciekająca z nich ropa, tworzy duże plamy na wodzie.”

Bibl Source: BRYK.PL

Title: „Charakterystyka ropy naftowej”

URL: http://www.bryk.pl/teksty/liceum/chemia/chemia_organiczna/12682-charakterystyka_ropy_naftowej.html

Definition: „Plamy ropy unoszące się na powierzchni wód po katastrofach tankowców często usuwane są przez służby ratownicze za pomocą środków chemicznych, które stają się przyczyną śmierci o wiele większej ilości ryb, niż w przypadku ropy naftowej czy diesla.”

Bibl Source: FOCUS.PL

Title: „Zabójcza pomoc”

YearOfPublication: 2009

URL: <http://www.focus.pl/newsy/zobacz/publikacje/zabojcza-pomoc/strona-publicacji/1/nc/1/>

SemiInfo: BE [DISASTER [TYPE=], [ORIGIN=man-made]]



Zdjęcie 7. Zanieczyszczenie ropą naftową

Źródło: <http://static.howstuffworks.com/gif/cleaning-oil-spill-1.jpg>
z dn. 5.09.2009

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) film <m IV, D. -u, Ms. ~mie; lm M. -y> olejowy, cienka warstwa <ż IV, CMs. ~wie; lm D. warts> oleju
- 2) dyspersja <ż I, DCMs. ~sji, blm>, rozpraszanie <n I> plam ropy
- 3) zalać olejem
- 4) zlokalizować plamę ropy
- 5) zapobiegać powstaniu plamy ropy
- 6) Jeśli dostrzeżemy wyraźną barwę odbijającą się od cienkiej warstwy olejowej, wówczas możemy otrzymać przybliżoną długość fal z wykresu barw widmowych, jednakże nie ma prostego sposobu na określenie kolejności odbicia.
- 7) Cienka warstwa olejowa rozprzestrzenia się bardzo szybko zajmując dużą powierzchnię wody i jest trudna do zebrania.
- 8) Plama ropy przemieszcza się.

ConceptID: C3.18

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: „mus czekoladowy“

GramInfo: <m IV, D. -u, Ms. musie; lm M. -y>

Definition: „W momencie wycieku ropy naftowej sytuację pogarsza duże wzburzenie fal, często występujące na Bałtyku. Powoduje ono zmieszanie się ropy z wodą morską. Tam gdzie taka mieszanka składa się w 80% z wody, rozmiar plamy znacznie wzrasta i powstaje tzw. czekoladowy mus. Taka forma zanieczyszczenia nie jest możliwa do usunięcia.”

Bibl Source: WWF

Title: „Transport morski“

Author: WWF Polska

YearOfPublication: 2009

URL: http://wwf.pl/kampanie/akcja_baltyk_6.php

Definition: „Fale wiatrowe powodują burzliwe przepływy w powierzchniowej warstwie wody. W rezultacie kropelki wody są wtrącane w masę oleju, a jednocześnie kropelki oleju wtrącane są w masę wody. (...) Ta mieszanina oleju z wodą zwana emulsją zaczyna powoli zmieniać powoli swoje właściwości fizyczne, zwłaszcza lepkość, która powoli wzrasta. Kiedy mieszanina oleju z wodą zawiera około 50% wody, jej lepkość gwałtownie wzrasta i tworzy ona postać określoną jako „mus czekoladowy”.”

Title: „Zeszyty Zielonej Akademii”. „Morze Bałtyckie- o tam warto wiedzieć.”

Author: red. Maria Szymelfenig, Jacek Urbański

YearOfPublication: 1998

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 2) usuwanie <n I> „musu czekoladowego“
- 3) usuwanie <n I> zawiesiny „musu czekoladowego“
- 4) odwadniać „mus czekoladowy“
- 5) usuwać „mus czekoladowy“
- 6) poddać działaniu „musu czekoladowego“
- 7) stabilizować „mus czekoladowy“
- 8) emulgować

9) Podaje się przyczynę tworzenia się „musu czekoladowego“ w zbiornikach magazynujących zawierających oleje naftowe.

10) Postęp technologiczny rozwiąże światowy problem ochrony środowiska związany z usuwaniem „musu czekoladowego“, zamieni „mus czekoladowy“ w przynoszący dochody olej, oszczędzi władzom miast na całym świecie olbrzymich kosztów związanych usuwaniem „musu czekoladowego“.

11) Odpowiedź zarządu na pytanie, w jaki sposób usunąć „mus czekoladowy“ brzmiała: wpuścić do morza.

ConceptID: C3.19

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **skażenie ropą**

GramInfo: <n I>

Definition: Skażenie chemiczne - zanieczyszczenie powietrza, wody, gleby, ciała ludzkiego, przedmiotów itp. substancjami szkodliwymi dla ludzi. Skażenie może być spowodowane celowo na przykład poprzez stosowanie bojowych środków trujących, przypadkiem - na skutek katastrofy lub być stałym, niezamierzonym efektem niektórych procesów przemysłowych, rolniczych, transportowych i innych. Skażenie usuwa się metodami fizycznymi lub chemicznymi. Najczęstszą przyczyną uwolnień niebezpiecznych środków chemicznych są: awarie i katastrofy w obiektach przemysłowych, wypadki cystern, rozszczelnienie rurociągów przemysłowych oraz katastrofy morskich tankowców.”

Bibl Source: ENCYKLOPEDIA PWN

Title: Encyklopedia Popularna PWN

Author: PWN

YearOfPublication: 1993

Definition: „Skażenie wód morskich ropą zdarza się również przy czyszczeniu tankowców, kolizjach morskich, wypadkach na morskich platformach wiertniczych. Do

największych skażeń dochodzi, gdy tankowce zostaną uszkodzone, lub zatoną. Wycieki ropy doprowadzają do zagłady ptaków, ryb i innych morskich organizmów.“

Bibl Source: Jurajska.org.pl

Title: Ropa naftowa

YearOfPublication: 2006

SemiInfo: BE [DISASTER [TYPE=], [ORIGIN=man-made]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) zanieczyszczenie <n I> ropą/olejem
- 2) skażenie <n I> olejem ciężkim
- 3) usuwanie <n I> zanieczyszczeń ropą/olejem
- 4) zanieczyszczenie <n I> morza
- 5) zanieczyszczenie <n I> mórz
- 6) zanieczyszczenie <n I> wybrzeża
- 7) urządzenia <lm D. dzień; lp n I> ochronne
- 8) dryfować na powierzchni wody
- 9) wrzucać do morza
- 10) zapobiegać skażeniu
- 11) zahamować skażenie
- 12) skażony ropą/olejem
- 13) nasycony ropą/olejem
- 14) Rozległe zanieczyszczenia morza spowodowane działalnością człowieka, które mogą być wykryte za pomocą systemów satelitarnych są skoncentrowane na Środkowym Wschodzie, szczególnie w Zatoce Perskiej i Zatoce Omańskiej.
- 15) Z raportu o stanie środowiska morskiego opublikowanego w 1995 wynika, że zanieczyszczenia pochodzące z lądu stanowią 80% wszystkich zanieczyszczeń mórz i są głównym zagrożeniem dla życia przybrzeżnych systemów morskich.
- 16) Odpowiedzią na zdarzenia powodujące zanieczyszczenia wód jest staranne planowanie z wyprzedzeniem celem zapewnienia minimalizacji skutków zanieczyszczenia.
- 17) Celem projektu EROCIPS jest „rozwój wspólnych, międzynarodowych metodologii, narzędzi i technik, obowiązujących również na terenie UE, które pozwolą

usunąć skażenie linii brzegowej w sytuacji wystąpienia zanieczyszczenia, a to z kolei pozwoli na utrzymanie morskich systemów transportu.

ConceptID: C3.20

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **urządzenia do usuwania zanieczyszczeń ropą naftową**

GramInfo: <lm D. ~dzień; lp n I>

Definition: „urządzenie – mechanizm lub zespół mechanizmów, służący do wykonania określonej czynności, ułatwiający pracę, przyrząd, maszyna”.

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) wieża <ż II, DCMs. ~wieży; lm D. wież> obserwacyjna
- 2) monitoring <m III, D. –u, N. ~giem; lm M. –i> na pokładzie
- 3) podstawowe wyposażenie <n I; lm ~żeń> ochronne na wypadek zanieczyszczeń ropą
- 4) środki <lm; lp m III, D. ~dka, N ~dkiem> wiążące (sorbenty) stosowane do wiązania plam olejowych celem odzysku oleju.
- 5) rozpylacze <lm D. –y (-ów); lp m II, D. -a> służące do rozpylania środków wiążących na powierzchni wody
- 6) powstrzymanie <n I> rozprzestrzeniania się oleju za pomocą sorbentów w postaci wiór i bawełny
- 7) szwedzki system <m IV, D. –u, Ms. ~mie; lm M. –y> nadmuchiwanych zapór pływających
- 8) pompa <n I> służąca do wypompowywania płytkiej wody skażonej olejem z zalanych piwnic
- 9) cysterna <ż IV, CMs. ~nie; lm D. ~ern> pożarnicza

10) oczyszczanie <n I> za pomocą silnego nadmuchu pary

ConceptID: C3.21

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **dyspergenty, środki do rozpraszania rozlewów olejowych**

GramInfo: <m IV, DB. -a, Ms. ~ncie; lm M. ~y, DB. -ów>, <lm; lp m III, D. ~dka, N ~dkiem>

Definition: „Ropa dostająca się do wody może być zbierana, spalana lub rozpraszana. Olej rozpraszany jest w wodzie przy pomocy dyspergentów (substancji chemicznych powodujących zwiększanie tempa jego rozpuszczenia się w wodzie).”

Title: „Zeszyty Zielonej Akademii”. „Morze Bałtyckie- o tam warto wiedzieć.”

Author: Maria Szymelfenig, Jacek Urbański

YearOfPublication: 1998

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) dyspergent
- 2) dyspergowanie <n I> rozlewów olejowych na oceanie
- 3) testy <lm; lp m IV, D. -u, Ms. teście> przydatności dyspergentów w wodach przybrzeżnych i na głębokich morzach
- 4) dyspergować
- 5) zawierać dyspergenty do rozpraszania oleju
- 6) wchłaniać dyspergenty
- 7) W innym zdarzeniu, jako dyspergent zastosowano środek, który nie znalazł się na liście dopuszczonych środków.

ConceptID: C3.22

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **zbieracz oleju**

GramInfo: <m II, DB. -a; lm M. -e, DB. -y(-ów)>

Definition: „zbieracz oleju – urządzenie służące do usunięcia ze środowiska wodnego jak największej ilości oleju z jak najmniejszą ilością wody.”

Title: "Nadzwyczajne zagrożenia środowiska"

Author: Marek Małaczyński

YearOfPublication: 1994

Definition: „Skimmer jest prostym urządzeniem pozwalającym usunąć węglowodory z powierzchni wody aż do filmu olejowego. Składa się z jednego lub kilku pływaków (pływak utrzymuje urządzenie na powierzchni płynu) oraz głowicy, przez którą substancja ropopochodna przedostaje się do jego wnętrza.”

Title: "Techniki i technologie usuwania zanieczyszczeń ropopochodnych z gruntu i wód gruntowych"

Author: dr inż. Tadeusz Solecki

YearOfPublication: 2005

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) zbieracz <m II, DB. -a; lm M. -e, DB. -y(-ów)> oleju
- 2) zgarniacz <m II, DB. -a; lm M. -e, DB. -y(-ów)> oleju
- 3) środki <lm; lp m III, D. ~dka, N ~dkiem> wiążące (sorbenty) stosowane do wiązania plam olejowych celem odzysku oleju
- 4) powstrzymanie <n I> rozprzestrzeniania się oleju za pomocą sorbentów zawierających cząsteczki bawełny
- 5) zgarniać, zbierać
- 6) degradować biologicznie, rozkładać biologicznie, rozdrabniać
- 7) wiązać olej

- 8) Dostawcy posiadają niezbędne wyposażenie, w skład którego wchodzi zapory pływające i zbieracze olejowe, które zostaną zastosowane do likwidacji rozlewu oleju, który zanieczyścił Silver Creek i pobliską linię brzegową.
- 9) Pojazdy służące do zbierania oleju wysysają olej z powierzchni wody.
- 10) Zbieracze oleju oczyszczają powierzchnię wód
- 11) Lodołamacze i żurawie samojezdne docierają na miejsce akcji.

ConceptID: C3.23

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **zaporą pływającą**

GramInfo: <ż IV CMs. ~rze; lm D. zapór>

Definition: „środek do usuwania zanieczyszczeń ropą; prewencyjna zaporą pływająca służy do wykorzystania na wodzie w celu zapobieżenia rozprzestrzeniania się plamy ropy pływającej na po powierzchni wody.”

Bibl Source: ARCTOWSKI

Title: „Plan zabezpieczenia przed skażeniem ropą naftową”

Author: Zakład Biologii Antarktyki, Polska Stacja Antarktyczna

YearOfPublication: 2009

URL:http://www.arctowski.home.pl/arctowski/biblioteka/pdf/plan_zabezpieczenia_ropa.pdf

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]



Zdjęcie 8. Zapora pływająca

Źródło: http://galerie.thw-se.de/albums/tz/090220oeleinsatz/normal_P1030058.JPG&imgrefurl
z dn. 5.09.2009

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) zapora <ż IV CMs. ~rze; lm D. zapór> pływająca
- 2) zapora <ż IV CMs. ~rze; lm D. zapór> olejowa
- 3) pływająca zapora <ż IV CMs. ~rze; lm D. zapór> olejowa
- 4) akcja <ż I, DCMs. akcji; lm D. akcji> ratownicza w sytuacji zagrożenia ropą
- 5) przepompowywanie <n I> mieszaniny olejowo- wodnej za pomocą separatora olejowego
- 6) oczyszczanie <n I> za pomocą silnego nadmuchu pary
- 7) maty <lm D. mat; lp ż IV, CMs. macie> sorpcyjne, pokrywy < lm D. ~yw; lp ż IV, CMs. ~wie> studzienek kanalizacyjnych i zapory <ż IV CMs. ~rze; lm D. zapór> służą do zatrzymywania rozlewów olejowych oraz zapobiegania im.
- 8) potrzeba <ż IV CMs. ~bie; lm D. ~eb> szkolenia strażaków pracujących w rejonach przybrzeżnych
- 9) unosić się na wodzie, dryfować
- 10) służyć jako zapora
- 11) zbudować zaporę pływającą
- 12) ciągnąć zaporę pływającą, holować zaporę pływającą
- 13) zdemontować zaporę pływającą, przymocować do brzegu
- 14) zabezpieczać zapory za pomocą lin

- 15) przepompowywać mieszaninę olejowo- wodną za pomocą separatora olejowego
- 16) Aby zapora pływająca była skuteczna, prędkość wody nie może przekraczać w prawym narożu ok. 0.3 m/s .
- 17) Przyczepy z zaporami pływającymi docierają na miejsce akcji
- 18) Zapory są skracane, przedłużane, ładowane i oddawane do czyszczenia.

ConceptID: C3.24

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **statki do zwalczania zanieczyszczeń ropą**

GramInfo: <lm; lp m III, D. ~tku, N. ~tkiem>

Definition: „specjalistyczne statki wyposażone w zapory przeciwrozlewowe i zbieracze plam olejowych. Podejmują akcję lokalizacji, ograniczenia i usuwania plam ropy.”

Bibl Source: PPOZ

Title: "Przegląd Pożarniczy"

YearOfPublication: 2004

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]



Zdjęcie 9. Statek do zwalczania zanieczyszczeń olejowych

Źródło: <http://seawolf2.webpark.pl/wyp.ht13.jpg>
z dn.19.09.2009

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) statek <m III, D. ~tku, N. ~tkiem; lm M. ~tki> do usuwania ropy naftowej
- 2) plany <lm; m IV, D. -u, Ms. ~nie> ratowania mórz i plany <lm; m IV, D. -u, Ms. ~nie> ratowania lasów na wypadek pożaru
- 3) potrzeba <ż IV, CMs. ~bie; lm D. ~eb> szkolenia strażaków pracujących w rejonach przybrzeżnych
- 4) wieża <ż II, DCMs. ~wieży; lm D. wież> obserwacyjna
- 5) monitoring <m III, D. -u, N. ~giem; lm M. -i> na pokładzie
- 6) wchłaniać olej
- 7) filtrować olej
- 8) zabezpieczać zapory za pomocą lin
- 9) uruchomić separator olejowy
- 10) zdemontować zaporę pływającą, przymocować do brzegu
- 11) położyć rękawy sorbcyjne
- 12) Zapory są skracane, przedłużane, ładowane i oddawane do czyszczenia.
- 13) Pojazdy służące do zbierania oleju wysysają olej z powierzchni wody.
- 14) Lodołamacze i żurawie samojezdne docierają na miejsce akcji.
- 15) Podwodna pompa elektryczna służy do utrzymywania cyrkulacji wody i zapobiega powstawaniu lodu.

ConceptID: C3.25

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **działania w zakresie ochrony przed zanieczyszczeniem ropą**

GramInfo: <lm D. ~ań; lp n I>,

Definition: „procedura zabezpieczająca przed rozlaniem lub wyciekami ropy naftowej (...); wszelkie możliwe środki dla zabezpieczenia przed przypadkowym zanieczyszczeniem ropą lub jej pochodnymi, zwracając szczególną uwagę na wszystkie operacje i działania związane z przeładunkiem, przewożeniem i przechowywaniem paliwa na terenie stacji.”

Bibl Source: ARCTOWSKI

Title: „Plan zabezpieczenia przed skażeniem ropą naftową”

Author: Zakład Biologii Antarktyki, Polska Stacja Antarktyczna

YearOfPublication: 2009

URL:

http://www.arctowski.home.pl/arctowski/biblioteka/pdf/plan_zabezpieczenia_ropa.pdf

SemiInfo: BE [DISASTER [SPECIFICATIONS [TYPE=oil spill [SUBTYPE=]]]]

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) środki <lm; lp m III, D. ~dka, N ~dkiem> operacyjne
- 2) operacje <lm D. ~cji; lp ż I, DCMs. ~cji> balastowe do przelewania wody i wyważenia statku
- 3) monitoring <m III, D. –u, N. ~giem; lm M. –i> na pokładzie
- 4) optymalizacja <ż I, DCMs. ~cji, blm> na pokładzie patroli powietrznych i morskich
- 5) walka <ż III, CMs. walce; lm D. walk> z pożarami statków
- 6) szkolenie <n I; lm D. ~leń> w zakresie pożarów statków
- 7) otwarcie <n I, lm D. ~arć> szluz na tamie
- 8) wykorzystanie <n I> nurków
- 9) powstrzymywanie <n I> rozlewu olejowego metodą absorpcji
- 10) powstrzymywanie <n I> rozprzestrzeniania się oleju za pomocą sorbentów w postaci wiór i bawełny
- 11) wykopywanie <n I> zanieczyszczonych ścieżek, wybieranie i pozbywanie się zanieczyszczonych ziemi
- 12) przepompowywanie <n I> mieszaniny olejowo – wodnej za pomocą separatora olejowego
- 13) oczyszczanie <n I> za pomocą silnego nadmuchu pary
- 14) maty <lm D. mat; lp ż IV, CMs. macie> sorpcyjne, pokrywy < lm D. ~yw; lp ż IV, CMs. ~wie> studzienek kanalizacyjnych i zapory <ż IV CMs. ~rze; lm D. zapór> służą do zatrzymywania rozlewów olejowych oraz zapobiegania im.
- 15) koordynować działania mające na celu odzysk oleju
- 16) szkolić strażaków pracujących w rejonach przybrzeżnych
- 17) utworzyć strefę bezpieczeństwa
- 18) walczyć z ogniem
- 19) wypompowywać wodę

- 20) zdemontować zaporę pływającą, przymocować do brzegu
- 21) zabezpieczać zapory za pomocą lin
- 22) położyć rękawy sorbcyjne
- 23) Rozlany olej napędowy zostaje wchłonięty.
- 24) Przyczepy z zaporami pływającymi docierają na miejsce akcji.
- 25) Pojazdy służące do zbierania oleju wysysają olej z powierzchni wody.
- 26) Zbieracze oleju oczyszczają powierzchnię wód.
- 27) Lodołamacze i żurawie samojezdne docierają na miejsce akcji.
- 28) Podwodna pompa elektryczna służy do utrzymywania cyrkulacji wody i zapobiega powstawaniu lodu.
- 29) Plama ropy przemieszcza się.
- 30) Zapory są skracane, przedłużane, ładowane i oddawane do czyszczenia.
- 31) Pojazdy służące do zbierania oleju dotarły na miejsce akcji i zaczynają pompować olej.
- 32) Programy szkoleniowe, kursy i ćwiczenia są najlepszym sposobem przygotowania się do walki z zanieczyszczeniami olejami.

ConceptID: C3.26

RiskManagementCycle: C 3. oil spill

Term: **obszar przybrzeżny**

GramInfo: <m IV, D. -u, Ms. ~rze; lm M. -y>

Definition: „Przybrzeże, przybrzeżny pas, ciągnący się wzdłuż wybrzeża pas wód morza (lub jeziora). Szerokość przybrzeża nie jest ściśle określona i zależy od lokalnych warunków. Niekiedy utożsamia się przybrzeże z pasem wód terytorialnych, którego szerokość określa prawo międzynarodowe.”

Bibl Source: Encyklopedia WIEM

Title: Portal Wiedzy onet.pl. Wiem

Author: „Encyklopedia WIEM została opracowana na podstawie Popularnej Encyklopedii Powszechnej Wydawnictwa Fogra“

YearOfPublication: 1996 - 2009

URL: <http://portalwiedzy.onet.pl/5704,,,przybrzeze,haslo.html>

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) morskie obszary <lm; m IV, D. -u, Ms. ~rze; > chronione: rolnictwo, rybołówstwo
- 2) obserwacja <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji> z powietrza
- 3) książka <ż III, CMs. ~żce; lm D. ~żek> instruktażowa obserwacji z powietrza
- 4) mapy <lm D. map; lp ż IV, CMs. mapie> podatności wybrzeża
- 5) ochrona <ż IV, CMs. ~nie, blm> wybrzeża
- 6) wieża <ż II, DCMs. ~wieży; lm D. wież> obserwacyjna
- 7) porty <lm, lp m IV, D. -u>: obszary narażone na pożary
- 8) morska straż <ż VI, DCMs. -y; lm M. -e, D. -y> pożarnicza
- 9) książka <ż III, CMs. ~żce; lm D. ~żek> z wymogami <lm; lp m III, D. wymogu, N. wymogiem> państwowymi; warunki <lm; lp m III, D. ~nku> ramowe
- 10) porozumienie <n I> regionalne
- 11) porozumienie <n I> bońskie
- 12) polecenia <lm D. ~ceń; lp n I> operacyjne
- 13) interwencje <lm D. ~cji; ż I, DCMs. ~cji> na nabrzeżu
- 14) interwencje <lm D. ~cji; ż I, DCMs. ~cji> na morzu
- 15) plany <lm; m IV, D. -u, Ms. ~nie> ratowania mórz i plany <lm; m IV, D. -u, Ms. ~nie> ratowania lasów na wypadek pożaru
- 16) szkolenie <n I; lm D. ~leń> w zakresie pożarów statków
- 17) komendant <m IV, DB. -a, Ms. ~ncie; lm M. ~nci, DB. -ów> portu
- 18) kapitan <m IV, DB. -a, Ms. ~nie; lm M. -owie, DB. -ów> statku = osoba odpowiedzialna za decyzje podejmowane w czasie rejsu
- 19) niezwłocznie powiadomić o wypadku
- 20) dokonać szczegółowego nadzoru
- 21) szkolić strażaków pracujących na obszarach przybrzeżnych
- 22) utworzyć strefę bezpieczeństwa
- 23) zapobiegać naruszeniu regulacji dotyczących zanieczyszczenia
- 24) Zanieczyszczenia ropą i innymi substancjami szkodliwymi stwarzają poważne zagrożenie dla wybrzeża.
- 25) Wypadek tankowca „Prestige” pokazał, jak ważną rolę odgrywa interwencja z powietrza.

4.2 Datenbank zum Thema „Risikobewusstsein, Vorhersage“

ConceptID: B1

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning, A. risk assessment and technology

Term: **społeczna świadomość zagrożeń; komunikacja ryzyka**

GramInfo: <ż V, DCMs. ~ści, blm>; <ż I, lp DCMs. ~cji, blm>

Definition: „świadomość - wiedza o czymś, uświadamianie sobie czegoś, zdawanie sobie sprawy z czegoś.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: „Komunikacja ryzyka to proces wzajemnej wymiany informacji i opinii dotyczących ryzyka, między odpowiedzialnymi za analizę i zarządzanie ryzykiem, a innymi zainteresowanymi stronami. Należy podkreślić, że jedynie dynamiczna współpraca wszystkich trzech elementów analizy ryzyka daje gwarancję powodzenia.”

Bibl Source: CBR

Title: „Słownik terminologii z zakresu zapewnienia bezpieczeństwa zdrowotnego żywności“

Author: prof.dr hab. Danuta Kołożyn-Krajewska, mgr Monika Trząskowska

YearOfPublication: 2004

URL: <http://www.cbr.edu.pl/slownik.php>

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) praca <ż II, DCMs. ~cy, lm D. prac> w sektorze publicznym
- 2) zwiększać świadomość

ConceptID: B2

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning, A. risk assessment and technology

Term: **informacja publiczna**

GramInfo: <ż I, lp DCMs. ~cji; lm D. ~cji>

Definition: "1. Każda informacja o sprawach publicznych stanowi informację publiczną w rozumieniu ustawy i podlega udostępnieniu na zasadach i w trybie określonym w niniejszej ustawie. 2. Przepisy ustawy nie naruszają przepisów innych ustaw określających odmienne zasady i tryb dostępu do informacji będących informacjami publicznymi."

Bibl Source: BIP

Title: Biuletyn informacji publicznej

Author: „Ustawa o dostępie do informacji publicznej”

YearOfPublication: 2001

URL: <http://www.bip.gov.pl/articles/view/41>

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) komunikacja <ż I, DCMs. ~cji, blm> społeczna i informacje < lm D. ~cji; ż I, DCMs. ~cji;> publiczne w sytuacji kryzysowej
- 2) centrum <n VI; lm M. ~ra, D. ~rów> informacyjne ds. bezpieczeństwa publicznego
- 3) praca <ż II, DCMs. ~cy, lm D. prac> w sektorze publicznym
- 4) źródła <lm D. ~deł; lp n III, Ms. ~dle> informacji
- 5) serwisy <lm M. -y ; lp IV, D. -u. Ms. ~sie> informacyjne
- 6) informacje <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji> o zapobieganiu
- 7) proaktywne, informacyjne publikacje <lm D. ~cji; lp ż I, DCMs. ~cji>
- 8) prawo <n III, Ms. ~wie; lm D. praw> do informacji o zagrożeniu
- 9) Niemieckie Informacyjne Centrum <n VI; lm M. ~ra, D. ~rów> Kryzysowe (GMLZ)
- 10) przekazanie <n I> informacji właściwym organom
- 11) analizy <lm D. ~iz; lp ż IV, CMs. ~zie> zagrożenia i zapobiegawcze jednostki <lm D. ~tek; lp ż III, CMs. ~tce> informacyjne

- 12) akta <lm blp nieos. II, D. akt> komunalne dotyczące głównych zagrożeń
- 13) zintegrowany serwis <m IV, D. –u. Ms. ~sie; lm M. -y > regionalny
- 14) zintegrowane myślenie <n I> i działanie <n I; lm D. ~ań> na poziomie lokalnym, regionalnym i międzynarodowym
- 15) plan <m IV, D. –u, Ms. ~nie; lm M. -y> komunikacji kryzysowej
- 16) akta <lm blp nieos. II, D. akt> wydziału dotyczące głównych zagrożeń
- 17) mapy <lm D. map; lp ż IV, CMs. mapie> stref zagrożeń
- 18) wydziałowy zbiór <m IV, D. zbiory, Ms. zbiorze; lm M. zbiory> map dotyczących głównych zagrożeń
- 19) informować społeczeństwo
- 20) mieć dostęp do informacji publicznych
- 21) udostępniać, przekazywać informacje publiczne
- 22) dzielić się informacjami, wymieniać informacje, rozpowszechniać informacje
- 23) opracować informacje mające na celu zapobieżenie
- 24) dostarczać wiarygodnych, dokładnych i rzeczowych informacji
- 25) stworzyć kompleksową, zharmonizowaną sieć europejską
- 26) opracowywać reguły i instrukcje ochronne
- 27) Organ ds. kontaktów informuje na bieżąco społeczeństwo i media.
- 28) Francuski krajowy urząd ochrony obszarów przybrzeżnych zakazuje rozbudowy terenu na wielką skalę.
- 29) Konkretnie plany działań dotyczące nadzwyczajnych zagrożeń określają zadania różnych służb publicznych oraz działania, które należy zastosować wokół instalacji szczególnie narażonych na niebezpieczeństwo.

ConceptID: B3

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning, A. risk assessment and technology

Term: **rozwój zrównoważony**

GramInfo: <m I, D. ~woju, blm>

Definition: „to taki rozwój społeczno – gospodarczy, w którym następuje proces integrowania działań politycznych, gospodarczych i społecznych, z zachowaniem równowagi przyrodniczej oraz trwałości podstawowych procesów przyrodniczych, w celu zagwarantowania możliwości zaspokajania podstawowych potrzeb poszczególnych społeczności lub obywateli zarówno współczesnego pokolenia, jak i przyszłych pokoleń”.

Bibl Source: Dziennik Ustaw

Title: Prawo ochrony środowiska (Dz.U.2001.62.627)

YearOfPublication: 2001

Definition: „Zrównoważony rozwój to rozwój, który zaspokaja potrzeby obecne, nie zagrażając możliwościom zaspokojenia potrzeb przyszłych pokoleń. Opiera się na dwóch podstawowych pojęciach: pojęciu "potrzeb", w szczególności podstawowych potrzeb najbiedniejszych na świecie, którym należy nadać najwyższy priorytet oraz pojęciu „ograniczeń”, narzuconych zdolności środowiska do zaspokojenia potrzeb obecnych i przyszłych przez stan techniki i organizacji społecznej.“

Title: Raport „Nasza Wspólna Przyszłość”

Author: Komisja Brudtland

YearOfPublication: 1987

Definition: “Koncepcja, zgodnie z którą rozwój integruje trzy jednakowo ważne i wzajemnie ze sobą powiązane elementy: wzrost gospodarczy, rozwój społeczny i poszanowanie środowiska naturalnego oraz, który nie ogranicza możliwości rozwojowych przyszłych pokoleń.”

Bibl Source: IATE

Title: InterActive Terminology for Europe

Author: UE

YearOfPublication: 2009

URL: <http://iate.europa.eu/iatediff/FindTermsByLilId.do?lilId=755774&langId=pl>

RelatedTermsAndExpressions:

1) rozwój <m I, D. ~woju, bIm> zrównoważony

„Ideę zrównoważonego rozwoju reprezentuje wiele pojęć. Wiele z nich stanowi jej synonimy. Są to określenia typu: rozwój zdolny do trwania, rozwój samopodtrzymujący, ekorozwój, rozwój trwały, rozwój zrównoważony i trwały”

2) wprowadzać rozwój zrównoważony

3) promować rozwój zrównoważony

ConceptID: B4

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning, C0. events and response

Term: **działania zapobiegawcze, środki zaradcze**

GramInfo: <Im D. ~ań; lp n I>, <Im; lp m III, D. ~dka, N ~dkiem>

Definition: „działania zapobiegawcze - rozumie się przez to działania podejmowane w związku ze zdarzeniem, działaniem lub zaniechaniem powodującym bezpośrednie zagrożenie szkodą w środowisku, w celu zapobieżenia szkodzie lub zmniejszenia szkody.“

Bibl Source: Portal Ekologiczny

Title: „Ustawa o zapobieganiu szkodom w środowisku i ich naprawie.“ Dz. U. 2007 nr. 75, poz 493

YearOfPublication: 2007

URL: <http://www.portal-ekologia.pl/ekologia/zapobieganie-szkodom-srodowisku/>

RelatedTermsAndExpressions:

1) środki <Im M. ~dki; lp m III D. ~dka, N ~dkiem> zapobiegawcze, środki <Im M. ~dki; lp m III D. ~dka, N ~dkiem> ostrożności

2) środki <Im M. ~dki; lp m III D. ~dka, N ~dkiem> zapobiegawcze oparte na konkretnych planach

3) środki <Im M. ~dki; lp m III D. ~dka, N ~dkiem> bezpieczeństwa

- 4) serie <lm D.serii; lp ż I, DCMs.> prostych działań zapobiegawczych
przedsięwziętych przez osoby prywatne.
- 5) poprawa <ż IV, CMs. ~wie, blm> ochrony środowiska
- 6) pomoc <ż VI, DCMs. -y; lm M. -e, D. -y> w wypadkach
- 7) służba <ż IV, CMs. ~bie; lm D. służb> ratownicza, pogotowie <lp n I; lm D. ~wi>
ratunkowe
- 8) lądowa służba <lp ż IV, CMs. ~bie; lm D. służb> ratownicza
- 9) zastosować, podejmować, przedsięwziąć działania zapobiegawcze
- 10) polepszyć kordynację działań ochronnych na wypadek katastrofy
- 11) chronić społeczeństwo
- 12) chronić ludność i mienie
- 13) zapewnić ochronę

ConceptID: B5

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning, C0.
events and response

Term: **ochrona**

GramInfo: <lp ż IV, CMs. ~nie, blm>

Definition: „zabezpieczenie przed czymś niekorzystnym, złym lub niebezpiecznym,
strzeżenie kogoś lub czegoś; obrona, opieka”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) ochrona <ż IV, CMs. ~nie, blm> przed katastrofami
- 2) ochrona <ż IV, CMs. ~nie, blm> przed pożarami (ochrona przeciwpożarowa) i
ochrona przed katastrofami

- 3) ochrona <ż IV, CMs. ~nie, blm> prywatna i obrona <lp ż IV, CMs. ~nie; lm D. ~on> cywilna
- 4) ochrona <ż IV, CMs. ~nie, blm> środowiska
- 5) ocena <ż IV, CMs. ~nie; lm D. ocen> działań ochronnych
- 6) służba <ż IV, CMs. ~bie; lm D. służb> ratownicza i ochrona przed katastrofami
- 7) współpraca pomiędzy krajowymi służbami ratowniczymi zajmującymi się ochroną przed katastrofami
- 8) ochrona <ż IV, CMs. ~nie, blm> przyrody
- 9) analizować infrastrukturę, która zagraża ochronie przyrody
- 10) polepszyć kordynację działań ochronnych na wypadek katastrofy

ConceptID: B6

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning, C0. events and response

Term: **ochrona ludności**

GramInfo: <lp ż IV, CMs. ~nie, blm>

Definition: „szeroki termin, obejmujący zarówno działania administracji publicznej, jak i działania indywidualne, zmierzające do zapewnienia bezpieczeństwa życia i zdrowia osób oraz ich mienia, a także utrzymania sprzyjających warunków środowiskowych do ich przeżycia, pomocy socjalnej i psychologicznej poszkodowanym, osłony prawnej, oraz ich przygotowania edukacyjnego i sprawnościowego do radzenia sobie w czasie katastrof, klęsk żywiołowych i konfliktów zbrojnych, oraz bezpośrednio po nich.”

Bibl Source: Wiki

Title: Wikipedia

YearOfPublication: 2008

URL: http://pl.wikipedia.org/wiki/Ochrona_ludno%C5%9Bci

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) urząd <m IV, D. urzędu, Ms. urządzie; lm M. urzędy> federalny ds.ochrony ludności i ochrony przed katastrofami
- 2) policja <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji>
- 3) posterunek <m III, D. ~nku, N. ~nkiem ; lm M. ~nki> policji
- 4) interwencja europejskich jednostek ochrony ludności
- 5) krajowe biuro <n III, Ms. ~rze; lm D. biur> ds. ochrony ludności i udzielania pomocy w przypadku katastrof
- 6) narodowy przewodnik <m III, D. -a, N. ~kiem; lm D. -ów> referencyjny, narodowe ramy <lm D. ram; lp ż IV, CMs. ramie> referencyjne
- 7) ochrona osób, mienia i środowiska
- 8) koordynator <m IV, D. -a, Ms. rze; lm D. -ów> europejski
- 9) pomoc <ż VI, DCMs. -y; lm M. -e, D. -y> dla pojedynczych osób
- 10) Komisja <ż I, DCMs. ~sji; lm D. ~sji> ds. Problemów Obrony Cywilnej Kraju
- 11) dyspozytor <m IV DB. -a , Ms. ~rze; lm M. ~ rzy, DB. -ów> stacji Pogotowia Ratunkowego (999)
- 12) Generalna Dyrekcja <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji> Centrum Kryzysowego (DGCC)
- 13) jednostka <ż III, CMs. ~ tce; lm D. ~tek> komunikacji kryzysowej
- 14) regionalne i narodowe obserwatoria <lm M. ~toria, D. ~riów; lp m VI>
- 15) analiza <ż IV, CMs. ~ zie; lm D. ~ iz> ryzyka i zapobiegawcze jednostki < lm D. ~tek; lp ż III, CMs. ~ tce> informacyjne
- 16) prawodawstwo <n III, Ms. ~ wie, blm> w zakresie w straży pożarnej
- 17) prawodawstwo <n III, Ms. ~ wie, blm> w zakresie akcji ratowniczych w razie pożaru lub innych zagrożeń
- 18) utworzyć jednostki ratownicze, posterunki policji oraz ośrodki medyczne w pobliżu terenów zagrożonych
- 19) utworzyć jednostki ratownicze oraz system ostrzegawczy w celu zminimalizowania skutków katastrof
- 20) poprawić bezpieczeństwo osób, instytucji oraz mienia.
- 21) Państwo sporządza te plany.
- 22) Plan PPR dotyczący zagospodarowania przestrzennego, wyznacza jednolite tereny, na których będą stosowane środki zapobiegawcze i ochronne.

- 23) Konkretnie plany działań dotyczące nadzwyczajnych zagrożeń określają zadania różnych służb publicznych oraz działania, które należy zastosować wokół instalacji szczególnie narażonych na niebezpieczeństwo.
- 24) Centra <lm M. ~ra, D. ~rów; lp n VI> kontroli i ratownictwa muszą posiadać mapy, drogi i pomieszczenia ewakuacyjne, strefy bezpieczeństwa oraz schrony publiczne.
- 25) Organ ds. kontaktów informuje na bieżąco społeczeństwo i media.
- 26) Prefekt wydaje rozkaz
- 27) Interesariusze sprawują władzę w społeczeństwie obywatelskim

ConceptID: B7

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **środki ostrożności**

GramInfo: <lm M. ~dki; lp m III D. ~dka, N ~dkiem>

Definition: “zalecane środki, które powinny być podjęte celem zapobieżenia/zmimalizowania szkodliwych skutków”

Bibl Source: The Linde Group- informator

Title: “EU-GHS Wdrożenie w grupie Linde. Podstawowe informacje.”

Author: The Linde Group

YearOfPublication: 2009

URL:

[http://reach.linde.com/International/Web/Linde/like35reachlinde.nsf/repositorybyalias/GHS_TLG_Podstawowe_pl/\\$file/GHS_TLG_Podstawowe%2w0informacie_pl.pdf](http://reach.linde.com/International/Web/Linde/like35reachlinde.nsf/repositorybyalias/GHS_TLG_Podstawowe_pl/$file/GHS_TLG_Podstawowe%2w0informacie_pl.pdf)

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) środki <lm M. ~dki; lp m III D. ~dka, N ~dkiem> ostrożności
- 2) opracować środki ostrożności
- 3) podjąć, podjąć środki ostrożności

ConceptID: B8

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **zapobieganie**

GramInfo: <n I>

Definition: „zapobieganie oznacza wszelkie działania wspierające państwa członkowskie w zapobieganiu zagrożeniom lub ograniczaniu szkód wyrządzonych ludziom, szkód dla środowiska i szkód majątkowych wynikających z sytuacji nadzwyczajnych.“

Bibl Source: EUR-LEX

Title: „Decyzja Rady z dnia 5 marca 2007 r. ustanawiająca Instrument Finansowy Ochrony Ludności”

Author: Rada Unii Europy

YearOfPublication: 2007

URL: <http://eurlex.europa.eu/>

LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:32007D0162:PL:HTML

RelatedTermsAndExpressions:

zapobieganie <n I> szkodom

<ż V, DCMs. ~ści, blm>

Definicja: „gotowość – oznacza wszelkie działania podejmowane wcześniej w celu umożliwienia skutecznego, szybkiego reagowania”

- 1) zapobieganie <n I>, zapobieganie <n I> katastrofom
- 2) informacje <lm D. ~cji; lp ż I, DCMs. ~cji> dotyczące zapobiegania
- 3) zapobieganie <n I> pożarom i gaszenie <n I> ognia
- 4) środki zapobiegawcze oparte na specjalnych planach
- 5) kartografia <ż I, DCMs. ~fii, blm> służąca zapobieganiu
- 6) plany <m IV, D. u, Ms. ~nie; lm M. -y> zapobiegania możliwym do przewidzenia klęskom żywiołowym
- 7) serie <lm D. serii; lp ż I, DCMs.> prostych działań zapobiegawczych przedsięwziętych przez osoby prywatne.
- 8) szkolenie <n I; lm D. ~leń> doszkalać

- 9) szkolenie <n I; lm D. ~leń> w zakresie mechaniki
- 10) nauka <ż III, CMs. nauce; lm D. nauk> jazdy
- 11) plan <m IV, D. -u, Ms. ~nie; lm M. -y> ćwiczeń
- 12) ćwiczenia <lm D. ~czeń; lp n I> grupowe
- 13) ćwiczenia <lm D. ~czeń; lp n I> > mające na celu doskonalenie łączności radiowej
- 14) ćwiczenia <lm D. ~czeń; lp n I> techniczne
- 15) ćwiczenia <lm D. ~czeń; lp n I> ogólne
- 16) ćwiczenia <lm D. ~czeń; lp n I> specjalne
- 17) Przeprowadzić ćwiczenia polegające na odegraniu pełnych scenariuszy
- 18) Plan PPR dotyczący zagospodarowania przestrzennego wyznacza jednolite tereny, na których będą stosowane środki zapobiegawcze i ochronne.
- 19) System Informacji Geograficznej (GIS) gromadzi informacje w celu szybszego reagowania oraz skuteczniejszego zapobiegania.
- 20) UE i Organizacja Narodów Zjednoczonych inwestują w zapobieganie.

ConceptID: B9, D6

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning, D. damage assessment and recovery

Term: **zapobieganie szkodom**

GramInfo: <n I>

Definition: „Art. 9. 1. W przypadku wystąpienia bezpośredniego zagrożenia szkodą w środowisku podmiot korzystający ze środowiska jest obowiązany niezwłocznie podjąć działania zapobiegawcze.

2. W przypadku wystąpienia szkody w środowisku podmiot korzystający ze środowiska jest obowiązany do:

- 1) podjęcia działań w celu ograniczenia szkody w środowisku, zapobieżenia kolejnym szkodom i negatywnym skutkom dla zdrowia ludzi lub dalszemu osłabieniu funkcji elementów przyrodniczych, w tym natychmiastowego skontrolowania, powstrzymania, usunięcia lub ograniczenia w inny sposób zanieczyszczeń lub innych szkodliwych czynników;

2) podjęcia działań naprawczych.”

Bibl Source: Portal Ekologiczny

Title: „Ustawa o zapobieganiu szkodom w środowisku i ich naprawie.“ Dz. U. 2007 nr. 75, poz 493

YearOfPublication: 2007

URL: <http://www.portal-ekologia.pl/ekologia/zapobieganie-szkodom-srodowisku/>

RelatedTermsAndExpressions:

zapobieganie <n I> katastrofom

1) strategie <lm D. ~gii; lp ż I, DCMs. ~gii> zapobiegawcze

2) metody <lm D. ~od; lp ż IV, CMs. ~dzie> zapobiegawcze

3) zapobieganie <n I> pożarom

4) zapobieganie <n I> zagrożeniom

5) zapobieganie <n I> zagrożeniom poprzez/dzięki wymianę informacji

6) zintegrowane podejście do zapobiegania <n I> zagrożeniom i szkodom

7) system <m IV, D. –u, Ms. ~mie; lm M. –y> zapobiegania klęskom żywiołowym oraz katastrofom spowodowanym działalnością człowieka

8) ulepszenie <n I> własnego system zapobiegania poprzez zastosowanie odpowiednich technik konstrukcyjnych

9) opracować i zastosować środki zapobiegawcze

ConceptID: C 2.33, B10

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning, C2. flood

Term: **gospodarka wodna**

GramInfo: <ż III, CMs. ~rce; lm D. ~rek>

Definition: „Planowany rozwój i wykorzystanie zasobów wodnych. Zajmuje się likwidowaniem lub łagodzeniem problemów związanych z wodą (zbyt mało wody, zbyt dużo, lub zbyt zanieczyszczona).”

Bibl Source: IMGW

Title: „Encyklopedia hydrologii”

YearOfPublication: 2009

URL: http://www.imgw.pl/wl/internet/zz/wiedza/hydro/enc_hydro.html

RelatedTermsAndExpressions:

gospodarka <ż III, CMs. ~rce; lm D. ~rek> wodna, gospodarka <ż III, CMs. ~rce; lm D. ~rek> zasobami wodnymi

1) Ramowa Dyrektywa <ż IV, CMs. ~wie; lm D. ~yw> Wodna Unii Europejskiej

2) europejska ramowa dyrektywa <ż IV, CMs. ~wie; lm D. ~yw> wodna

3) multilateralne komisje <lm D. ~sji; lp ż I, DCMs. ~sji> ds.gospodarki wodnej

4) Międzynarodowa Komisja <ż I, DCMs. ~sji; lm D. ~sji> ds. Ochrony Dunaju (ICPDR)

5) schematy <lm M. -y; lp m IV, D. -u> rozwoju rzek

6) cele <lm D. -ów; lp m I, D.> i środki <lm M. ~dki; lp m III D. ~dka, N ~dkiem> odnośnie ochrony przeciwpowodziowej, ekologii i wykorzystania

7) komisja <ż I, DCMs. ~sji; lm D. ~sji> ds. dorzecza rzeki

8) multilateralne komisje <lm D. ~sji; ż I, DCMs. ~sji> ds.gospodarki wodnej

9) transgraniczne dorzecza <lm D. ~czy; lp n I> rzek

10) dorzecze <n I; lm D. ~czy> rzeki, obszar <m IV, D. -u, Ms. ~rze; lm M. -y> zlewny

11) trwała poprawa <lp ż IV, CMs. ~wie, blm> jakości wody

12) wpływ <m IV, D. -u, Ms. ~wie; lm M. -y> na analizę ilościową i jakościową wody

13) oczyszczanie <n I> ścieków ; oczyszczalnie <lm D. ~ni (~czalń); lp ż I, DCMs.

~ni> ścieków <blp nieos. II, D. ~ków>; odprowadzanie <n I> wody ściekowej z gospodarstw domowych

14) zasoby <lm; lp m IV, D. zasobu> wody pitnej

15) produkcja <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji> wody pitnej

16) ochrona <lp ż IV, CMs. ~nie, blm> wód gruntowych

17) obieg <m III, D. -u, N. ~giem, blm> wody naturalnej

18) W celu ochrony przeciwpowodziowej należy zdefiniować cele możliwe do realizacji, a następnie dążyć do ich osiągnięcia.

ConceptID: B11

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **raport bezpieczeństwa**

GramInfo: <m IV, D. -u, Ms. ~rcie; lm M. -y>

Definition: “sporządzony na piśmie dokument, zawierający informacje dotyczące zagadnień technicznych, organizacyjnych, zarządzania i funkcjonowania, związanych z zagrożeniami powodowanymi przez instalację niebezpieczną, oraz działań mających na celu sprawowanie kontroli nad tą instalacją, zapewniających jej bezpieczeństwo (definicja MOP).”

Bibl Source: CIOP PIB

Title: „Definicje najważniejszych pojęć i terminów“

Author: CIOP PIB

YearOfPublication: 2007

URL: <http://www.ciop.pl/18383.html>

Definition: “Raport bezpieczeństwa powinien zawierać:

- 1) informacje o zakładzie, jego działalności, systemie zarządzania oraz organizacji, istotne dla zapobiegania awariom;
- 2) analizę możliwości wystąpienia awarii i informacje o środkach koniecznych do zapobieżenia im;
- 3) informacje, że prowadzący zakład opracował program zapobiegania awariom i jest przygotowany do jego stosowania;
- 4) informacje, że zakład spełnia warunki do wdrożenia systemu bezpieczeństwa;
- 5) informacje, że zastosowane rozwiązania projektowe, konstrukcja oraz eksploatacja instalacji zakładu zapewniają wystarczający poziom bezpieczeństwa;
- 6) informacje, że prowadzący zakład opracował wewnętrzny plan operacyjno-ratowniczy oraz dostarczył informacje do opracowania zewnętrznego planu operacyjno-ratowniczego.“

Bibl Source: WBIOS

Title: „Rozporządzenie Ministra Gospodarki i Pracy i Polityki Społecznej skutecznego sprawie wymagań, jakim powinien odpowiadać raport o bezpieczeństwie zakładu o dużym ryzyku.”(Dz.U.2003.104.970)

Author: CIOP PIB

YearOfPublication: 2003

URL: http://www.wbios.us.edu.pl/przepisy_scieki/dokumenty/pos/d20030970.pdf

RelatedTermsAndExpressions:

raport <m IV, D. -u, Ms. ~rcie; lm M. -y> o bezpieczeństwie

1) środki <lm M. ~dki; lp m III D. ~dka, N ~dkiem> bezpieczeństwa

2) polityka <ż III, CMs. ~yce, blm> bezpieczeństwa

3) instalacje <lm D. ~cji; lp ż I, DCMs. ~cji> bezpieczeństwa

4) samochód <m IV, D. ~chodu, Ms. ~chodzie; lm M. ~chody> bezpieczeństwa

5) bezpieczeństwo <n III, Ms. ~wie, blm> osób, mienia i instytucji

6) ośrodki <lm M. ~dki; lp m III D. ~dka, N ~dkiem> informacji dotyczących bezpieczeństwa publicznego

7) zapobiegać zagrożeniu bezpieczeństwa publicznego

8) utworzyć strefę bezpieczeństwa.

9) poprawić bezpieczeństwo osób, instytucji i mienia

ConceptID: B12

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **planowanie przestrzenne, planowanie terenu**

GramInfo: <n I>

Definition: “planowanie przestrzenne to działalność zmierzająca do planowego zagospodarowania przestrzeni; tworzenie warunków do rozwoju produkcji i wszechstronnego zaspokajania potrzeb ludności, połączone z dbałością o racjonalne gospodarowanie środowiskiem przyrodniczym i ochronę wartości kulturowych.”

Bibl Source: PWN

Title: Encyklopedia PWN

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 1997-2009

URL: <http://encyklopedia.pwn.pl/haslo.php?id=3957954>

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) zagospodarowanie <n I> terenu, planowanie <n I> miast i wsi, planowanie <n I> przestrzenne, planowanie <n I> zasobami i rozwój
- 2) użytkowanie <n I> terenu
- 3) plan <m IV, D. -u, Ms. ~nie; lm M. -y> zagospodarowania przestrzennego
- 4) planowanie <n I> zagospodarowania przestrzennego
- 5) plany <lm; m IV, D. -u, Ms. ~nie> ochrony przed dającymi się przewidzieć katastrofami
- 6) ogólna polityka <ż III, CMs. ~yce, blm> dotycząca zagospodarowania terenu i użytkowania terenów rolniczych i leśnych
- 7) działania <lm D. ~ań; lp n I> zapobiegawcze oparte na konkretnych planach
- 8) Plan PPR dotyczący zagospodarowania przestrzennego wyznacza jednolite tereny, na których będą stosowane środki zapobiegawcze i ochronne.
- 9) Konkretnie plany działań dotyczące nadzwyczajnych zagrożeń określają zadania różnych służb publicznych oraz działania, które należy zastosować wokół instalacji szczególnie narażonych na niebezpieczeństwo.

ConceptID: B13

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning, C0. events and response

Term: **monitor**

GramInfo: <m IV, D. -a, Ms. ~rze; lm M. -y>

Definition: „urządzenie do wyświetlania na ekranie informacji tekstowej lub graficznej współpracujące z kamerą telewizyjną, z komputerem lub z urządzeniami pomiarowymi,

wykorzystywane m.in. do obserwacji pomieszczeń, wizualizacji i kontroli przebiegu procesów produkcyjnych lub stanu pacjenta.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: “Monitor jest modulem działającym online (w czasie rzeczywistym), który odpowiada za kontrolę sensorów, pozyskiwanie danych, kontrolę wartości granicznych i zarządzanie zdarzeniami.”

Bibl Source: Leica- Geosystems

Title: „GeoMoS - oprogramowanie do monitoringu“

YearOfPublication: 2009

URL: http://www.leica-geosystems.pl/pl/Systemy-Monitoringu-Leica-GeoMoS_4802.htm

RelatedTermsAndExpressions:

1) Jason 2 będzie stale monitorował oceany dokonując pomiaru stanu morza oraz wysokości fal, co umożliwi przewidywanie pogody na morzach.

ConceptID: B14

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning, C0. events and response

Term: **monitoring**

GramInfo: <m III, D. -u, N. ~giem; lm M. -i>

Definition: „systematyczne śledzenie i analiza ilościowych i jakościowych zmian pewnych wielkości, np. monitoring zanieczyszczeń środowiska, monitoring okolic zagrożonych trzęsieniem ziemi.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: „Monitoring środowiska - to badanie, analiza i ocena stanu środowiska w celu obserwacji zachodzących w nim zmian; niekiedy obejmuje także prognozowanie zmian środowiska. Monitoring środowiska może być prowadzony w skali globalnej (światowej), kontynentalnej, ogólnokrajowej i lokalnej; może dotyczyć powietrza atmosferycznego, wód powierzchniowych i podziemnych, gleby i hałasu oraz przyrody ożywionej. W Polsce do podstawowych zadań państwowego monitoringu środowiska należy dostarczanie informacji o: aktualnym stanie i stopniu zanieczyszczenia poszczególnych komponentów środowiska, ilości zanieczyszczeń odprowadzanych do środowiska, dynamice antropogenicznych przemian środowiska przyrodniczego i przewidywanych skutkach użytkowania środowiska.“

Bibl Source: EDUX. PL

Title: Edukacja środowiskowa

YearOfPublication: 2002- 2009

URL: <http://www.edukacja.edux.pl/p-2430-edukacja-srodowiskowa.php>

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) zagospodarowanie <n I> terenu
- 2) degradacja <ż I, DCMs. ~cji, blm> terenu
- 3) monitorowanie <n I> zmian w pokryciu terenu
- 4) monitorowanie <n I> ekosystemu lądowego
- 5) monitorowanie <n I> użytków rolnych
- 6) monitoring <m III, D. -u, N. ~giem; lm M. -i> klimatu i środowiska
- 7) stały monitoring <m III, D. -u, N. ~giem; lm M. -i> meteorologiczny
- 8) urządzenia < lm D. ~dzeń; lp n I> do monitoringu
- 9) od lokalnego do globalnego monitoringu <m III, D. -u, N. ~giem; lm M. -i>
- 10) Globalny Monitoring <m III, D. -u, N. ~giem; lm M. -i> Środowiska i Bezpieczeństwa

11) polepszyć jakość wszystkich narzędzi służących do prognozowania, monitorowania i ostrzegania.

12) Jason 2 będzie stale monitorował oceany dokonując pomiaru stanu morza oraz wysokości fal, co umożliwi przewidywanie pogody na morzach.

ConceptID: B15

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning, C0. events and response

Term: **nadzór, nadzorowanie**

GramInfo: <m IV, D. ~oru, Ms.zorze, blm>, <n I>, <m III, D. -u, N. ~giem; lm M. -i>

Definition: "Nadzór – kontrola i możliwość władczego oddziaływania - podmiot nadzorujący odpowiada nie tylko za kwestie proceduralne, ale i działania podmiotu nadzorowanego. Nadzór jest szerszy od kontroli." Np. nadzór klimatu, nadzór jakości wody, nadzór jakości powietrza."

Bibl Source: Wiki

Title: Wikipedia

YearOfPublication: 2009

URL: <http://pl.wikipedia.org/wiki/Nadz%C3%B3r>

RelatedTermsAndExpressions:

1) dostarczać dane i informacje uzyskane podczas nadzoru

ConceptID: B16

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **prognoza, prognozowanie**

GramInfo: <ż IV, CMs. ~zie; lm D. ~oz>, <n I>

Definition: „przewidywanie przyszłych faktów, zdarzeń, zjawisk itp., oparte na uzasadnionych, zwykle naukowych, przesłankach, danych, obliczeniach, badaniach, formułowane najczęściej przez specjalistów w danej dziedzinie.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: „prognoza – przewidywany rozwój sytuacji hydrologicznej lub meteorologicznej w określonym czasie. W zależności od potrzeb, podaje oczekiwane wartości charakterystyk zjawiska (...). Prognoza zawiera również informacje o istotnych elementach warunkujących prognozowane zjawisko hydrologiczne(...).”

Bibl Source: IMGW

Title: „Encyklopedia hydrologii”

YearOfPublication: 2009

URL: http://www.imgw.pl/wl/internet/zz/wiedza/hydro/enc_hydro.html

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) prognoza <ż IV, CMs. ~zie; lm D. ~oz> hydrologiczna
- 2) służba <ż IV, CMs. ~bie; lm D. służb> prognostyczna
- 3) badania <lm D. ~ań; lp n I> prognostyczne
- 4) poprawa <ż IV, CMs. ~wie, blm> prognozowania
- 5) poprawa <ż IV, CMs. ~wie, blm> prognozy powodzi i systemów wczesnego ostrzegania
- 6) deterministyczne prognozowanie <n I> wymagające ogromnych zasobów obliczeniowych
- 7) transmisja <ż I, DCMs. ~sji; lm D. ~sji> obrazów termalnych i materiałów audiowizualny, konieczne do prognozowania powodzi i pożarów
- 8) warunki <blp nieos. II, D. ~ków> pogodowe, warunki <blp nieos. II, D. ~ków> atmosferyczne
- 9) prekursor <m IV, D. -a, Ms. ~rze; lm D. -ów>

10) polepszyć jakość wszystkich urządzeń służących do prognozowania, monitorowania i ostrzegania.

11) Obrazy cyfrowe udoskonalają prognozowanie zagrożeń.

12) Jason 2 będzie stale monitorował oceany dokonując pomiaru stanu morza oraz wysokości fal, co umożliwi przewidywanie pogody na morzach.

13) MetOp jest satelitą zaprojektowanym w celu dostarczenia meteorologicznych danych operacyjnych z orbity polarnej. Gromadzenie danych na położeniu ok. 43 razy bliższym Ziemi od położenia geostacjonarnego satelity umożliwia w znacznym stopniu poprawę prognozy złych warunków pogodowych.

ConceptID: B17

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **pogoda**

GramInfo: <ż IV, CMs. ~dzie, blm>

Definition: „warunki określone przez ciśnienie, temperaturę i wilgotność powietrza, kierunek wiatru itp., panujące na jakimś obszarze w danej chwili lub w pewnym okresie.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: “fizyczny stan stosunków atmosferycznych występujących w danej chwili lub w pewnym czasie, nad danym obszarem lub w danym punkcie. Termin „pogoda” w przeciwieństwie do pojęcia „klimat” odnosi się do stosunkowo krótkich przedziałów czasu”.

Bibl Source: Meteorologia dla geografów

Title: Słowniczek wybranych pojęć z zakresu meteorologii

Author: Alojzy Woś. Wydawnictwo Naukowe PWN

YearOfPublication: 2002

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) zła pogoda <ż IV, CMs. ~zie; lm D. ~oz>
- 2) warunki <blp nieos. II, D. ~ków> pogodowe, warunki <blp nieos. II, D. ~ków> atmosferyczne
- 3) ostrzeżenia <lm D. ~żeń; n I> o trudnych warunkach pogodowych
- 4) krajowe służby <lm D. służb; lp ż IV, CMs. ~bie> meteorologiczne w Europie
- 5) mapa <ż IV, CMs. mapie; lm D. map> pogody w Europie
- 6) morska służba <ż IV, CMs. ~bie; lm D. służb> meteorologiczna
- 7) pogoda jest zmienna
- 8) łagodzić skutki katastrof naturalnych spowodowanych złą pogodą
- 9) Front atmosferyczny jest granicą oddzielającą dwie masy powietrza o różnych właściwościach.
- 10) Podwyższona częstotliwość występowania ekstremalnych zdarzeń pogodowych
- 11) Robi się zimno. Robi się chłodniej. Rozjaśnia się.
- 12) Jason 2 będzie stale monitorował oceany dokonując pomiaru stanu morza oraz wysokości fal, co umożliwi przewidywanie pogody na morzach.
- 13) MetOp jest satelitą zaprojektowanym w celu dostarczenia meteorologicznych danych operacyjnych z orbity polarnej. Gromadzenie danych na położeniu ok. 43 razy bliższym ziemi od położenia geostacjonarnego satelity umożliwia w znacznym stopniu poprawę prognozy złych warunków pogodowych.

ConceptID: B18

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **prognoza pogody**

GramInfo: <ż IV, CMs. ~zie; lm D. ~oz>

Definition: „przewidywanie pogody na bliższą lub dalszą przyszłość. Podawana jest dla jednego miejsca lub większego obszaru. Sporządza się prognozy krótkoterminowe (1-2 dni naprzód) i długoterminowe. Prognozę na najbliższe godziny i dni sporządza się, ogólnie rzecz biorąc, na podstawie porównania map synoptycznych z poprzedniej doby z mapą sytuacji aktualnej i jej genezy z sytuacjami i przebiegiem pogody dawniej. Ze względu na zakres, opracowuje się prognozy pogody ogólne i specjalne. Te ostatnie zawierają dodatkowe informacje ważne dla określonych dziedzin gospodarki, techniki, wypoczynku, itd.”

Bibl Source: Meteorologia dla geografów

Title: Słowniczek wybranych pojęć z zakresu meteorologii

Author: Alojzy Woś. Wydawnictwo Naukowe PWN

YearOfPublication: 2002

RelatedTermsAndExpressions:

prognoza <ż IV, CMs. ~zie; lm D. ~oz>, prognoza meteorologiczna <ż IV, CMs. ~zie; lm D. ~oz>

1) zmieniona prognoza <ż IV, CMs. ~zie; lm D. ~oz> pogody

2) mapa <ż IV, CMs. mapie; lm D. map> pogody Europy

3) prognoza <ż IV, CMs. ~zie; lm D. ~oz> pogody dla żeglugi

4) Sondażowy podczerwony interferometr atmosfery (IASI) to podstawowe narzędzie satelity służące do pomiaru temperatury i składu atmosfery, wilgotności powietrza, charakteryzujące się niespotykaną dokładnością oraz widmową rozdzielczością. Uzyskane za pomocą tego narzędzia dane pozwalają na dokładniejsze prognozy pogody, monitoring klimatu oraz dostarczają informacje na temat składu chemicznego atmosfery.

5) przewidywać pogodę

6) Wartościowe mapy pogody są produktem Światowego Ośrodka Prognoz Lokalnych (WAFC).

7) Komisja ekspertów ds.systemów klimatycznych i wodnych ostrzega iż, prognozy pogody potwierdzają rosnące zagrożenie katastrofami naturalnymi.

ConceptID: B19

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **powietrze**

GramInfo: < n I, blm>

Definition: „mieszanina gazów, głównie tlenu i azotu, otaczająca grubą warstwą kulę ziemską, tworząca atmosferę, niezbędna do oddychania.“

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: „fizyczna mieszanina gazów tworząca atmosferę ziemską. W dolnej warstwie atmosfery zawiera liczne stałe i ciekłe cząsteczki, tzw. aerozole, których głównym źródłem jest powierzchnia Ziemi. Procentowa zawartość składników suchego powietrza do wysokości 100-120 km prawie nie ulega zmianie wraz ze wzrostem wysokości. Do wysokości 200 km dominującym gazem w powietrzu jest azot. Wyżej przeważa tlen, głównie w stanie atomowym. Powyżej 1000 km dominuje hel, a w najbardziej zewnętrznej warstwie atmosfery występuje wodór.“

Bibl Source: Meteorologia dla geografów

Title: Słowniczek wybranych pojęć z zakresu meteorologii

Author: Alojzy Woś. Wydawnictwo Naukowe PWN

YearOfPublication: 2002

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) atmosfera <ż IV, CMs. ~rze; lm D. ~er> ziemska
- 2) masy < lm D. mas; lp ż IV, CMs.> zimnego powietrza polarnego
- 3) południowy prąd <m IV, Ms. prądzie; lm M. -y> powietrza
- 4) zanieczyszczać powietrze
- 5) Mieszanina gazów otaczająca planetą ziemską jest powszechnie zwana powietrzem.

6) Narażenie na szkodliwe substancje zanieczyszczające powietrze może zwiększyć zagrożenie zdrowia.

7) Wilgotne powietrze napływa znad Atlantyku do Europy.

ConceptID: B20

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **temperatura powietrza**

GramInfo: <ż IV, CMs. ~rze; lm D. ~ur>

Definition: „jeden z podstawowych elementów meteorologicznych, określający stan cieplny atmosfery. Dane o temperaturze powietrza zbierane są przez stacje meteorologiczne. Pomiaru dokonuje się na wysokości 2 m nad gruntem za pomocą termometru, osłoniętego przed bezpośrednim promieniowaniem słonecznym w klatce meteorologicznej. Osobnymi termometrami dokonuje się pomiaru temperatury maksymalnej i minimalnej - odpowiednio termometrem maksymalnym i minimalnym. Różnica między najwyższą a najniższą temperaturą to amplituda temperatury powietrza.“

Bibl Source: Wiki

Title: Wikipedia

YearOfPublication: 2009

URL: http://pl.wikipedia.org/wiki/Temperatura_powietrza

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) temperatura <ż IV, CMs. ~rze; lm D. ~ur> otoczenia
- 2) temperatura <ż IV, CMs. ~rze; lm D. ~ur> maksymalna
- 3) temperatura <ż IV, CMs. ~rze; lm D. ~ur> minimalna
- 4) fala <ż I, DCMs. fali; lm D. fal>gorąca
- 5) mierzyć temperaturę powietrza
- 6) Temperatura powietrza blisko powierzchni Ziemi jest zwykle mierzona za pomocą termometra znajdującego się w klatce Stevensona.

- 7) Temperatura powietrza wynosi ... stopni.
8) Temperatura powietrza wzrasta do ... stopni. Temperatura maleje do ... stopni.

ConceptID: B21

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **wysokość bezwzględna**

GramInfo: <ż V, DCMs. ~ści; lm MD. ~ści>

Definition: „odległość pionowa między danym punktem na powierzchni Ziemi a poziomem odniesienia – w Polsce poziomem Morza Bałtyckiego w Kronsztadzie.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: „wysokość danego punktu względem przyjętego punktu odniesienia, którym jest średni poziom morza. Wysokość bezwzględna oznaczana jest skrótem n.p.m., czyli nad poziomem morza.”

Bibl Source: Wiki

Title: Wikipedia

YearOfPublication: 2009

URL: http://pl.wikipedia.org/wiki/Wysoko%C5%9B%C4%87_bezwzgl%C4%99dna

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) wysokość <ż V, DCMs. ~ści; lm MD. ~ści> bezwzględna
- 2) mierzyć wysokość bezwzględną
- 3) Atmosfera ziemską podzieloną jest na 5 warstw zwanych sferami: troposferę, stratosferę, mezosferę, termosferę i egzosferę.

ConceptID: B22

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **wyż baryczny**

GramInfo: <m II, D. -u; lm M. -e, D. -ów>

Definition: „(antycyklon), układ ciśnienia w atmosferze opisany przez izobary o wartościach malejących od środka; prądy powietrza mają kierunek odśrodkowy zgodny z ruchem wskazówek zegara na półkuli pn., a przeciwny do ruchu wskazówek zegara na półkuli pd.; w centrum wyżu najczęściej panuje pogoda stabilna; silniejsze wiatry występują na peryferiach wyżu.”

Bibl Source: Słownik szkolny

Title: „Słownik szkolny .Geografia“

Author: Antoni Jackowski. Wydawnictwo Zielona Sowa.

YearOfPublication: 2007

Definition: „wyż - obszar wysokiego ciśnienia atmosferycznego (na mapie pogody objęty zamkniętymi izobarami), w którym ciśnienie wzrasta ku środkowi; układ wyżowy.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

RelatedTermsAndExpressions:

antycyklon <m IV, D.-u, Ms. -nie; lm M. -y >, obszar <m IV, D. -u, Ms. ~rze; lm M. -y> wyżu barycznego

- 1) peryferie <blp nieos. I, D. ~rii > wyżu barycznego
- 2) Obszar wyżu barycznego ma znaczący wpływ na pogodę.
- 3) Jest niskie ciśnienie
- 4) Wysokie ciśnienie rozlega się.

ConceptID: B23

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **niż baryczny**

GramInfo: <m II, D. -u; lm M. -e, D. -ów>

Definition: „układ ciśnienia w atmosferze opisany przez izobary (izarytmy na mapach klimatycznych) z najniższą wartością w centrum; prądy powietrza mają kierunek dośrodkowy, przeciwny do ruchu wskazówek zegara na półkuli pn. i zgodny z ruchem wskazówek zegara na półkuli pd.; na mapach pogody izobary w niżu barycznym mają kształt koncentryczny lub wydłużony w postaci zatoki niżowej; często niży baryczne formują się w szerokościach umiarkowanych i subpolarnych, nad pn. Atlantykiem i pd. Pacyfikiem i w strefie wiatrów zach. wokół Antarktydy; w pasie równikowym występuje bruzda obniżonego ciśnienia; wyróżnia się niży baryczne wędrujące i stacjonarne, ciepłe i chłodne”.

Bibl Source: Słownik szkolny

Title: „Słownik szkolny .Geografia“

Author: Antoni Jackowski. Wydawnictwo Zielona Sowa.

YearOfPublication: 2007

Definition: „niż - obszar niskiego ciśnienia atmosferycznego w którym ciśnienie maleje ku środkowi obszaru; układ niżowy.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) cyklon <m IV, D. -u, Ms. -nie; lm M. -y >, niż <m II, D. -u; lm M. -e, D. -ów>, obszar <m IV, D. -u, Ms. -rze; lm M. -y> niskiego ciśnienia
- 2) peryferie <blp nieos. I, D. -rii > niżu barycznego
- 3) Niż baryczny przesuwa się w kierunku południowo-zachodnim.

- 4) Obszar niżu barycznego nadchodzi z Francji.
- 5) Jest niskie ciśnienie.
- 6) Niż baryczny rozwija się.

ConceptID: B24

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **deszcz**

GramInfo: <m II, D. -u; lm M. -e, D. -ów a. -y>

Definition: „opad atmosferyczny w postaci kropeł wody spadających z chmur.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: „opad kropeł wody o średnicy większej od 0,5 mm lub mniejszych, jeśli padają rzadko.”

Bibl Source: Meteorologia dla geografów

Title: Słowniczek wybranych pojęć z zakresu meteorologii

Author: Alojzy Woś. Wydawnictwo Naukowe PWN

YearOfPublication: 2002

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) kwaśny deszcz <m II, D. -u; lm M. -e, D. -ów a. -y>
- 2) suma <ż IV, CMs. sumie; lm D. sum> opadów deszczu
- 3) front <m IV, D. -u, Ms. ~ncie; lm M. -y> deszczowy
- 4) przelotny deszcz <m II, D. -u; lm M. -e, D. -ów a. -y>
- 5) pomiar <m IV, D. -u, Ms. ~rze; lm M. -y> deszczu
- 6) skryć się przed deszczem

- 7) Ziemia jest już całkowicie przesiąknięta deszczem.
8) Deszczowy front rozdziela dwie masy powietrza o różnych właściwościach.

ConceptID: B25

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **wiatr**

GramInfo: <m IV, D. -u, Ms. wietrze; lm M. -y>

Definition: „poziomy ruch powietrza powstający na skutek nierównomiernego rozkładu ciśnienia atmosferycznego na powierzchni Ziemi, prąd, strumień powietrza.“

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: „poziomy ruch powietrza względem powierzchni Ziemi. Podstawową siłą wywołującą ten ruch jest siła poziomego gradientu ciśnienia atmosferycznego Oprócz niej, na powietrze znajdujące się w ruchu, działa siła Coriolisa, siła tarcia oraz siła odśrodkowa.”

Bibl Source: Meteorologia dla geografów

Title: Słowniczek wybranych pojęć z zakresu meteorologii

Author: Alojzy Woś. Wydawnictwo Naukowe PWN

YearOfPublication: 2002

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) prędkość <ż V, DCMs. ~ści; lm MD. ~ści> wiatru
- 2) mapa <ż IV, CMs. mapie; lm D. map> wiatrów
- 3) południowy prąd <m IV, Ms. prądzie; lm M. -y> powietrza

- 4) huraganowy wiatr <m IV, D. -u, Ms. wietrze; lm M. -y> wiejący ze wschodu z prędkością do 80 km/h
- 5) tornado <n III, Ms. ~dzie; lm D. ~ad>
- 6) ostrzeżenie <n I; lm D. ~żeń> przed wichurą
- 7) wichury <lm D. ~ur; lp ż IV, CMs. ~rze> z południa
- 8) napędzany wiatrem
- 9) Katastrofy, których przyczyną są silne wiatry takie jak huragany i tornada, często występują w Stanach Zjednoczonych.
- 10) Zrywa się wiatr. Wieje wiatr. Wiatr zmienia kierunek.
- 11) Opady i wiatr mają wpływ na odpływ rzek.

ConceptID: B26

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **sztorm, wichura**

GramInfo: <m IV, D. -u, Ms. ~mie; lm M. -y>, <ż IV, CMs. ~rze; lm D. ~ur>

Definition: „sztorm – burza morska, podczas której wieje bardzo silny i porywisty wiatr, powodujący powstawanie wysokich fal.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: „Sztorm – (z ang. Storm i z niem. Sturm), zjawisko meteorologiczne występujące nad obszarami mórz i oceanów w postaci bardzo silnego, (nawet 117 km/h) porywistego, a przede wszystkim długotrwałego wiatru o sile nie mniejszej niż 8° w skali Beauforta. Pogodzie sztormowej towarzyszy bardzo silne falowanie powierzchni wody, a często występują również rześiste deszcze. Zjawiskiem jeszcze silniejszym od sztormu jest huragan.”

Bibl Source: Wiki

Title: Wikipedia

YearOfPublication: 2009

URL: <http://pl.wikipedia.org/wiki/Sztorm>

Definition: „wichura – gwałtowny, silny wiatr; wicher, zawierucha.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) przypływ <m IV, D. –u, Ms. ~wie; lm M -y> sztormowy
- 2) wichury < lm D. ~ur; lp ż IV, CMs. ~rze> z południa
- 3) ostrzeżenie <n I; lm D. ~żeń> przed wichurą
- 4) Zważywszy na potencjalne straty spowodowane wichurami i innymi poważnymi zdarzeniami pogodowymi, należy już na wczesnym etapie wziąć pod uwagę zmiany, które niesie ze sobą globalne ocieplenie.
- 5) MetOp jest satelitą zaprojektowanym w celu dostarczenia meteorologicznych danych operacyjnych z orbity polarnej. Gromadzenie danych na położeniu ok. 43 razy bliższym ziemi od położenia geostacjonarnego satelity umożliwia w znacznym stopniu poprawę prognozy złych warunków pogodowych.
- 6) Zbliża się sztorm.

ConceptID: B27

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **stan morza**

GramInfo: <m IV, D. –u, Ms. ~nie; lm M. -y>

Definition: „określenie stopnia wzburzenia wód morskich przez falowanie (morskie fale). Stan morza wyraża się przy pomocy dziesięciostopniowej (0-9), umownej skali stanów morza. Skala ta używana jest w prognozach przekazywanych otwartym tekstem.”

Bibl Source: Encyklopedia WIEM

Title: Portal Wiedzy onet.pl. Wiem

Author: „Encyklopedia WIEM została opracowana na podstawie Popularnej Encyklopedii Powszechnej Wydawnictwa Fogra“

YearOfPublication: 1996 - 2009

URL: http://portalwiedzy.onet.pl/13383,,,stan_morza,haslo.html

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) fala <ż I, DCMs. fali; lm D. fal>, wzburzone morze <m I; lm D. mórz>
- 2) dziesięć stopni < lm M. ~pnie, D. ~pni; lp m I, D. ~pnia> w skali stanu morza (skala Beauforta)
- 3) Określenie stanu morza wprowadzone przez Światową Organizację Meteorologiczną (World Meteorological Organization) zyskało międzynarodowe uznanie.
- 4) Precyzyjna prognoza stanu morza wymaga modeli do prognozowania opartych na zapisie cyfrowym.
- 5) Stan morza jest spokojny/ Morze jest spokojne.
- 6) Stan morza wynosi siedem...

ConceptID: B28

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **meteorologia (stosowana)**

GramInfo: <ż I, DCMs. ~gii, blm>

Definition: “meteorologia – dział geofizyki, nauka zajmująca się badaniem zjawisk i procesów zachodzących w atmosferze ziemskiej oraz tych procesów na powierzchni

Ziemi, które mają bezpośredni wpływ na przebieg procesów atmosferycznych i stan pogody.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: „nauka o powłoce gazowej otaczającej kulę ziemską. Zajmuje się badaniem zjawisk i procesów fizycznych zachodzących w atmosferze ziemskiej. Należy do grona nauk geofizycznych. Dzieli się na wiele dyscyplin. Ważniejsze z nich to: meteorologia dynamiczna, synoptyczna, aerologia, aktynometria itd.”

Bibl Source: Meteorologia dla geografów

Title: Słowniczek wybranych pojęć z zakresu meteorologii

Author: Alojzy Woś. Wydawnictwo Naukowe PWN

YearOfPublication: 2002

RelatedTermsAndExpressions:

1) meteorologia <ż I, DCMs. ~gii, blm> stosowana

„meteorologia stosowana wykorzystuje w praktyce wyniki badań meteorologicznych, w jej skład wchodzi m.in. meteorologia lotnicza, biometeorologia.” (Portal Wiedzy Wiem onet.pl.)

2) dane <blp nieos. II, D. danych> meteorologiczne

3) meteorologia <ż I, DCMs. ~gii, blm> synoptyczna

4) globalny monitoring <m III, D. –u, N. ~giem; lm M. -i> meteorologiczny

5) meteorologia <ż I, DCMs. ~gii, blm> operacyjna

6) operacyjne urządzenia <lm D. ~dzeń; lp n I> meteorologiczne i urządzenia służące do obserwacji klimatu wraz z odpowiednimi satelitami i naziemną infrastrukturą oraz usługami dla użytkowników.

7) Europejska Organizacja <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji> ds. Eksploatacji Satelitów Meteorologicznych (EUMETSAT)

8) Światowa Organizacja <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji> Meteorologiczna (WMO)

9) zbierać dane meteorologiczne

- 10) dostarczyć operacyjne produkty meteorologiczne o wysokiej jakości
- 11) Meteorologia stosowana wykorzystuje dane meteorologiczne w celu opracowania pożytecznych produktów przeznaczonych dla różnych sektorów działalności ekonomicznej, w szczególności rolnictwa i hydrologii.
- 12) Prognozowanie i klimatologia stanu morza są bardzo ważnymi elementami prognozy dla żeglugi.
- 13) Precyzyjna prognoza stanu morza wymaga modeli do prognozowania opartych na zapisie cyfrowym.

ConceptID: B29

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **klimat**

GramInfo: <m IV, D. -u, Ms. ~acie; lm M. -y>

Definition: „układ charakterystycznych dla danego obszaru stanów pogody w okresie wieloletnim. Jest on wynikiem współdziałania promieniowania słonecznego, cyrkulacji atmosfery, obiegu wody i czynników geograficznych. Termin "klimat" odnosi się zawsze do długich przedziałów czasu. Przy charakterystyce klimatu wykorzystuje się wyniki pomiarów i obserwacji meteorologicznych za okres wieloletni, kilkudziesięcioletni, a okres 10-letni jest przyjmowany za najkrótszy w badaniach klimatu”.

Bibl Source: Meteorologia dla geografów

Title: Słowniczek wybranych pojęć z zakresu meteorologii

Author: Alojzy Woś. Wydawnictwo Naukowe PWN

YearOfPublication: 2002

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) zmiana klimatu <ż IV, CMs. ~nie; lm D. zmian>, zmiana <ż IV, CMs. ~nie; lm D. zmian> klimatyczna
- 2) skala <ż I, DCMs. ~li; lm D. ~li a.skala> zmian klimatu

- 3) różnorodność <ż V, DCMs. ~ści, blm> klimatu
- 4) klimat <m IV, D. -u, Ms. ~acie; lm M. -y> górski
- 5) typ <m IV, Ms. typie; lm M. -y, D. -ów> klimatu
- 6) klimatologia <ż I, DCMs. ~gii, blm>
- 7) produkty <lm; lp m IV, D. -u, Ms. ~kie> klimatologiczne
- 8) zmieniać klimat
- 9) Zmiany klimatyczne mają związek ze zmianą klimatu na kuli ziemskiej oraz ze zmianę klimatu na danym obszarze na przestrzeni określonego czasu.

ConceptID: B30

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **monitoring klimatu, monitoring klimatyczny**

GramInfo: <m III, D. -u, N. ~giem; lm M. -i>

Definition: “Zintegrowany monitoring klimatyczny (łączy informacje o klimacie, glebach, zasobach wodnych i potencjalnych plonach) jest ważnym elementem strategii adaptacyjnych. Informacja powinna być dobrem publicznym, wystarczającym do obliczenia poziomu ryzyka i podjęcia mądrych decyzji dotyczących przyszłości.”

Bibl Source: ESPERE

Title: Encyklopedia Klimatologiczna

Author: Towarzystwo Espere

YearOfPublication: 2004

URL:

http://www.atmosphere.mpg.de/enid/3__Susza_w_basenie_Morza__r_dziemnego/_Zapobieganie_suszom_46e.html

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) system <m IV, D. -u, Ms. ~mie; lm M. -y> klimatyczny
- 2) monitoring <m III, D. -u, N. ~giem; lm M. -i> środowiska

- 3) operacyjne urządzenia <lm D. ~dzień; lp n I> meteorologiczne i urządzenia służące do obserwacji klimatu wraz z odpowiednimi satelitami i naziemną infrastrukturą oraz usługami dla użytkowników.
- 4) zmniejszyć/ złagodzić zmiany klimatyczne
- 5) Monitoring klimatu jest ważny dla zarządzania ryzykiem środowiskowym.
- 6) Grupa ekspertów w dziedzinie klimatu i systemów wodnych ostrzega: prognozy pogody potwierdzają podwyższone ryzyko klęsk żywiołowych.

ConceptID: B31

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **czas wyprzedzenia prognozy**

GramInfo: <m IV, D. -u, Ms. ~sie, zwykle w lp>

Definition: “przedział czasu pomiędzy wydaniem prognozy a oczekiwanym wystąpieniem prognozowanego zjawiska.”

Bibl Source: IMGW

Title: “Encyklopedia hydrologii”

Author: IMGW

YearOfPublication: 1994

URL: http://www.imgw.pl/wl/internet/zz/wiedza/hydro/enc_hydro.html

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) system <m IV, D. -u, Ms. ~mie; lm M. -y> wczesnego ostrzegania
- 2) poprawa <ż IV, CMs. ~wie, blm> prognozowania powodzi i systemów wczesnego ostrzegania
- 3) ostrzeżenie <n I; lm D. ~żeń> przed upałem
- 4) zwiększyć czas wyprzedzenia prognozy
- 5) wydać ostrzeżenie
- 6) System wczesnego ostrzegania zależy od pory roku

ConceptID: B32

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **system ostrzegania, system ostrzegawczy**

GramInfo: <m IV, D. -u, Ms. ~mie; lm M. -y>

Definition: "System wczesnego ostrzegania (SWO) to system stworzony do informowania o niepożądanych zdarzeniach, np. katastrofach naturalnych, w czasie na tyle wczesnym, aby była możliwość działania zapobiegającego stratom, np. ewakuacji ludzi i ich dobytku. Przykładem może być powstały już system ostrzegający przed tsunami."

Bibl Source: Wiki

Title: Wikipedia

YearOfPublication: 2009

URL: http://pl.wikipedia.org/wiki/System_wczesnego_ostrzegania

RelatedTermsAndExpressions:

system <m IV, D. -u, Ms. ~mie; lm M. -y> alarmowy

1) ostrzeżenie <n I; lm D. ~żeń>

2) syrena <ż IV, Cms. ~nie; lm D. ~en> ostrzegawcza, syrena alarmowa

3) system <m IV, D. -u, Ms. ~mie; lm M. -y> ostrzegawczy i alarmowy

4) sygnały < lm M. -y; lp m IV, D. -u, Ms. ~mie; > ostrzegawcze i alarmowe

5) ostrzeżenie <n I; lm D. ~żeń> (brak standartowego sygnału alarmowego przy użyciu syren w Wielkiej Brytanii; 3 sygnały z 5 sekundowymi odstępami we Francji, 3-minutowy, pojedynczy dźwięk w Niemczech)

6) ostrzeżenie <n I; lm D. ~żeń> (brak standartowego sygnału alarmowego przy użyciu syren w Wielkiej Brytanii, jednodominutowy pojedynczy dźwięk we Francji, jednodominutowy podnoszący się i opadający dźwięk w Niemczech)

7) wczesne ostrzeżenie <n I; lm D. ~żeń>

8) poprawa <ż IV, CMs. ~wie, blm> prognozowania powodzi i systemów wczesnego ostrzegania

9) pełne ostrzeżenie alarmowe przy użyciu syren

10) ostrzeżenie <n I; lm D. ~żeń> o katastrofie

- 11) rozpowszechnianie <n I> komunikatów ostrzegawczych o zagrożeniu powodziowym
- 12) wspólne działania: nadawanie potwierdzeń <lm D. ~dzeń; lp n I> o ostrzeżeniach
- 13) plany <lm; lp m IV, D. -u, Ms. ~nie> działania, plany <lm; lp m IV, D. -u, Ms. ~nie> operacyjno-ratownicze
- 14) powołać służby ratownicze oraz stworzyć system ostrzegania w celu redukcji skutków katastrof.
- 15) usprawnić systemy wczesnego ostrzegania

ConceptID: B33

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **alarm**

GramInfo: <m IV, D. -u, Ms. ~mie: lm -y>

Definition: “1. «sygnał dźwiękowy lub świetlny ostrzegający przed niebezpieczeństwem; też: urządzenie do nadawania takiego sygnału»

2. «wezwanie do działania w momencie zagrożenia; też: stan pogotowia»

3. «okres od chwili zawiadomienia o niebezpieczeństwie do chwili jego odwołania»

4. «niepokój, poruszenie, popłoch»”

Bibl Source: USJP PWN

Title: “Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 1997-2009

URL: <http://sjp.pwn.pl/>

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) alarm <m IV, D. -u, Ms. ~mie: lm -y> przeciwpożarowy, alarm <m IV, D. -u, Ms. ~mie: lm -y> pożarowy
- 2) system <m IV, D. -u, Ms. ~mie; lm M. -y> alarmu pożarowego, przeciwpożarowy system alarmowy

- 3) system <m IV, D. -u, Ms. ~mie; lm M. -y> ostrzegawczy i alarmowy
- 4) Alarmy są ostatnim krokiem przed katastrofą
- 5) Alarm został ogłoszony; ogłoszono alarm.
- 6) Alarm jest informacją, ostrzeżeniem oraz systemem wzajemnie ze sobą powiązanym.

ConceptID: B34

RiskManagementCycle: B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **alarm**

GramInfo: <m IV, D. -u, Ms. ~mie: lm -y>

Definition: “1. «sygnał dźwiękowy lub świetlny ostrzegający przed niebezpieczeństwem; też: urządzenie do nadawania takiego sygnału»

2. «wezwanie do działania w momencie zagrożenia; też: stan pogotowia»

3. «okres od chwili zawiadomienia o niebezpieczeństwie do chwili jego odwołania»

4. «niepokój, poruszenie, popłoch»”

Bibl Source: SJP PWN

Title: “Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 1997-2009

URL: <http://sjp.pwn.pl/>

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) sygnały <lm; lp m IV, D. -u, Ms. ~mie> ostrzegawcze i alarmowe
- 2) system <m IV, D. -u, Ms. ~mie; lm M. -y> alarmowy przy użyciu syren
- 3) usługi <lm D. ~ug; lp ż III, CMs. ~udze> ratownicze: alarmowanie, ratowanie życia i mienia, rozpowszechnianie informacji.

ConceptID: A1

RiskManagementCycle: A. risk assessment and technology, B. public awareness, planning, forecasting and warning, C. events and response, D. damage assessment and recovery

Term: **ryzyko, zagrożenie**

GramInfo: <n II, N. ~kiem, blm>, <n I; lm D. ~żeń>

Definition: „ryzyko – języku naturalnym oznacza jakąś miarę/ocenę zagrożenia czy niebezpieczeństwa wynikającego albo z prawdopodobnych zdarzeń od nas niezależnych, albo z możliwych konsekwencji podjęcia decyzji. Najogólniej, ryzyko jest wskaźnikiem stanu lub zdarzenia które może prowadzić do strat. Jest ono proporcjonalne do prawdopodobieństwa wystąpienia tego zdarzenia i do wielkości strat które może spowodować.”

Bibl Source: Wiki

Title: Wikipedia

YearOfPublication: 2009

URL: <http://pl.wikipedia.org/wiki/Ryzyko>

Definition: „możliwość, prawdopodobieństwo, że coś się nie uda; także przedsięwzięcie, którego wynik jest niepewny.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) ryzyko <n II, N. ~kiem, blm>, katastrofy, zagrożenie <n I; lm D. ~żeń> katastrofą
- 2) sytuacja <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji> kryzysowa

3) prawdopodobieństwo <n III, Ms. ~wie, blm> wystąpienia zdarzenia (katastrofy)

Definicja: „Prawdopodobieństwo – ogólne określenie wielu pojęć matematycznych, służących do - mówiąc w uproszczeniu - mierzenia szansy zajścia zdarzenia.”
(Wikipedia)

4) świadomość ryzyka, świadomość zagrożenia

5) zwiększać świadomość ryzyka

6) monitorować, ogłaszać i chronić przed ryzykiem

7) ryzykować, podjąć ryzyko

8) rozważyć ryzyko

ConceptID: A2

RiskManagementCycle: A. risk assessment and technology, B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **akceptacja ryzyka**

GramInfo: <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji, zwykle w lp>

Definition: “akceptacja ryzyka - polega na przyjęciu i udźwignięciu wszelkich konsekwencji wynikających z ewentualnego wystąpienia niekorzystnego zjawiska. Jest to świadoma decyzja osób zarządzających ryzykiem, by nie wprowadzać żadnych zmian w planie projektu związanych z wystąpieniem danego niekorzystnego zjawiska. Istnieją dwa podstawowe typy akceptacji ryzyka: aktywna i pasywna. Pasywna akceptacja polega na przyjęciu ryzyka bez podejmowania jakichkolwiek działań w celu rozwiązania problemów, jakie się z nim wiążą. Natomiast aktywna akceptacja polega na pogodzeniu się z ryzykiem, ale wymaga stworzenia specjalnego planu działania w razie wystąpienia niekorzystnego zdarzenia, a w niektórych przypadkach tzw. planu odwrotu.”

Bibl Source: Wiki

Title: Wikipedia

YearOfPublication: 2009

URL: <http://pl.wikipedia.org/wiki/Nadz%C3%B3r>

RelatedTermsAndExpressions:

akceptacja <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji> ryzyka, tolerancja <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji> ryzyka

1) akceptacja <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji>

2) zasada <ż IV, CMs. ~dzie; lm D. zasad> „zero ryzyka”, inny konstrukt <m IV, D. – u, Ms. ~kcie; lm M. -y> ideologiczny

ConceptID: A8

RiskManagementCycle: A. risk assessment and technology

Term: **zmiany klimatyczne, zmiany klimatu**

GramInfo: <lm D. zmain; lp ż IV, CMs. ~nie>

Definition: “Zmiany klimatu mogą zachodzić pod wpływem przyczyn naturalnych, jak też antropogenicznych (czyli wynikających z działalności człowieka). W każdym przypadku zmiany klimatu to problem bardzo specyficzny. Ma on globalny zasięg, jest długotrwały i charakteryzuje się złożonymi współzależnościami między procesami klimatycznymi, przyrodniczymi, ekonomicznymi, politycznymi, społecznymi i technologicznymi. Wywołuje skutki mające wpływ na wiele krajów i pokoleń ludzi. (...) zmiany klimatu mogą przebiegać w sposób nieliniowy i powodować nieodwracalne zmiany w środowisku.”

Bibl Source: IMGW

Title: “Klimat”

YearOfPublication: 2009

URL: http://www.imgw.pl/wl/internet/zz/wiedza/hydro/enc_hydro.html

RelatedTermsAndExpressions:

zmiany <lm D. zmain; lp ż IV, CMs. ~nie> klimatu, zmiany <lm D. zmain; lp ż IV, CMs. ~nie> klimatyczne

1) rozpoznanie <n I; lm D. ~znań> zmian klimatyczne

2) skutki <lm; lp m III, D. ~tku, M. ~tkiem> zmian klimatycznych

ConceptID: A12

RiskManagementCycle: A. risk assessment and technology, B. public awareness, planning, forecasting and warning, C. events and response, D. damage assessment and recovery

Term: **ocena ryzyka**

GramInfo: < ż IV, CMs. ~nie; lm D. ocen>

Definition: “ocena/osąd wielkości ryzyka określonego (zidentyfikowanego) na podstawie analizy ryzyka, z uwzględnieniem określonych kryteriów (definicja OECD).”

Bibl Source: CIOP PIB

Title: „Definicje najważniejszych pojęć i terminów.”

Author: CIOP PIB

YearOfPublication: 2009

URL: <http://www.ciop.pl/18383.html>

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) por. analiza <ż IV, CMs. ~ zie; lm D. ~ iz> ryzyka
- 2) świadomość <ż V, DCMs. ~ści, blm> ryzyka
- 3) zwiększać świadomość ryzyka

ConceptID: A15

RiskManagementCycle: A. risk assessment and technology, B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **bezpieczeństwo**

GramInfo: <n III, Ms. ~wie, blm>

Definition: „sytuacja, w której nie występuje ryzyko niemożliwe do przyjęcia; obejmuje: zdrowie, bezpieczeństwo, ochronę środowiska, ochronę mienia (definicja OECD).”

Bibl Source: CIOP PIB

Title: „Definicje najważniejszych pojęć i terminów“

Author: CIOP PIB

YearOfPublication: 2009

URL: <http://www.ciop.pl/18383.html>

Definition: „stan niezagrożenia, spokoju, pewności.”

Bibl Source: USJP

Title: „Uniwersalny słownik języka polskiego”

Author: Wydawnictwo Naukowe PWN SA

YearOfPublication: 2003

Definition: „stan psychiczny lub prawny, w którym jednostka ma poczucie pewności siebie, oparcie w drugiej osobie w sprawnie działającym systemie prawnym; przeciwieństwo zagrożenia.”

Bibl Source: SWJP

Title: „Słownik współczesnego języka polskiego”

Author: Bogusław Dunaj. Wydawnictwo Wilga

YearOfPublication: 1999

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) Globalny Monitoring <m III, D. -u, N. ~giem; lm M. -i> dla Środowiska i Bezpieczeństwa (GMES)
- 2) bezpieczeństwo <n III, Ms. ~wie, blm>, ochrona <lp ż IV, CMs. ~nie, blm>

ConceptID: A18

RiskManagementCycle: A. risk assessment and technology, B. public awareness, planning, forecasting and warning

Term: **zarządzanie ryzykiem, zarządzanie kryzysowe**

GramInfo: <n I>

Definition: „Zarządzanie kryzysowe - stanowi zespół przedsięwzięć organizacyjnych, logistycznych i finansowych, których celem jest zapobieganie powstawaniu sytuacji kryzysowych, zapewnienie sprawności struktur decyzyjnych na wszystkich szczeblach zarządzania, ciągłej gotowości sił i środków do podjęcia działań, sprawnego reagowania oraz likwidacji skutków zaistniałej sytuacji.”

Bibl Source: Wiki

Title: Wikipedia

YearOfPublication: 2008

URL: http://pl.wikipedia.org/wiki/Zarz%C4%85dzanie_kryzysowe

Definition: „zarządzanie ryzykiem – działania podejmowane w celu osiągnięcia lub poprawy bezpieczeństwa instalacji i bezpieczeństwa jej eksploatacji (definicja OECD); całość działań podejmowanych/prowadzonych w celu osiągnięcia, utrzymania i poprawy bezpieczeństwa instalacji i jej funkcjonowania (definicja MOP).”

Bibl Source: CIOP PIB

Title: „Definicje najważniejszych pojęć i terminów“

Author: CIOP PIB

YearOfPublication: 2009

URL: <http://www.ciop.pl/18383.html>

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) zarządzanie <n I> kryzysowe w sytuacji wystąpienia katastrof naturalnych
- 2) cykl <m I, D. –u; lm –e, D. –i a. ów> zarządzania kryzysowego
- 3) zarządzanie <n I> kryzysowe oraz zarządzanie środowiskiem

- 4) architektura <ż IV, CMs. ~rze, blm> otwarta dla zarządzania kryzysowego oraz zarządzania środowiskiem
- 5) podmioty <lm M. -y; lp m IV, D. -u, Ms. ~ocie> zarządzania ryzykiem, menedżerowie <lm M. -owie, DB. -ów; lp m IV, DB. -a, Ms. -rze> ryzyka
- 6) projekt <m IV, D. -u, Ms. ~kcie; lm M. -y> pomocy w zarządzaniu kryzysowym
- 7) zagrożona populacja <ż I, DCMs. ~cji; lm D. ~cji>
- 8) usprawnić wdrażanie zarządzania kryzysowego
- 9) zapewniać oprogramowanie oraz standardy dla zastosowania zarządzanie kryzysowego

ConceptID: A22

RiskManagementCycle: A. risk assessment and technology

Term: **ograniczenie ryzyka, redukcja ryzyka**

GramInfo: <n I>, <ż I, lp DCMs. ~cji, blm>

Definition: „Osoby i instytucje zarządzające ryzykiem wykorzystują ocenę ryzyka. Decydują, czy dla rozwiązania danego problemu potrzebna jest ocena ryzyka oraz wspierają pracę osób przeprowadzających ocenę ryzyka. Osoby zarządzające ryzykiem wykorzystują wyniki oceny ryzyka podejmując decyzje dotyczące działań mających na celu opanowanie lub ograniczenie ryzyka. W sytuacji, gdy należy ryzyko ograniczyć, zarządzanie ryzykiem polega na wybraniu najlepszych metod pozwalających na osiągnięcie tego celu.”

Bibl Source: EUFIC

Title: “Co to jest analiza ryzyka?”

YearOfPublication: 2009

URL: <http://www.eufic.org/article/pl/1/37/artid/risk-analysis/>

RelatedTermsAndExpressions:

- 1) niezliczone rodzaje <lm M. -e, D. -ów a. ~ai; lp m I, D. -u> ograniczenia ryzyka
- 2) zmniejszenie <n I>, ograniczenie <n I; lm D. ~czeń> ryzyka
- 3) zapobieganie ryzyku <n I>
- 4) redukcja ryzyka zmniejsza negatywne skutki katastrof

4. 3 BEGRIFFSINDEX

Teil 1: Ölunfälle

C3.1 ropa naftowa	21
Erdöl / petroleum	
C3.2 olej skalny	23
Rohöl / crude oil	
C3.3 ciężka ropa naftowa	24
Schweröl / heavy oil	
C3.4 baryłka	25
Barrel / barrel	
C3.5 gęstość względna	27
relative Dichte / specific gravity	
C3.6 gęstość API	28
API-Grad / API gravity	
C3.7 lepkość	29
Viskosität, Zähflüssigkeit / viscosity	
C3.8 temperatura płynięcia	30
Stockpunkt / pour point	
C3.9 temperatura zapłonu	31
Flammpunkt / flash point	
C3.10 parowanie	32
Verdampfung / evaporation	
C3.11 platforma wiertnicza	33
Ölplattformen / oil platform	
C3.12 wiercenia na morzu	35
Offshorebohrung / offshore drilling	
C3.13 zbiornikowiec, tankowiec	36
Tanker / tanker	
C3.14 rurociąg	38
Pipeline / pipeline	
C3.15 rafineria	40
Raffinehe / refinery	

C3.16 wyciek ropy	42
Ólausttritt / oil spili	
C3.17 plama ropy	44
Ólteppich / oil slick	
C3.18 „mus czekoladowy“	45
Ólschlamm / sludge	
C3.19 skażenie ropą	47
Ólpest / black tide / marée noire / marea negra / maree neagră	
C3.20 urządzenia do usuwania zanieczyszczeń ropą naftową	49
Ólwehrausrüstung / oil protection equipments	
C3.21 dyspersenty, środki do rozpraszania rozlewów olejowych	50
Dispergiemittel / oil dispersant	
C3.22 zbieracz oleju	51
Skimmer / skimmer	
C3.23 zaporą pływająca	52
Ólsperre / floating barrier	
C3.24 statki do zwalczania zanieczyszczeń	54
Ólbekämpfungsschiff / oil pollution fighter	
C3.25 działania w zakresie ochrony przed zanieczyszczeniem ropą	55
Ólwehreinsätze / oil protection operations	
C3.26 obszar przybrzeżny	57
Küstenregion / coastal area	

Teil 2: Risikobewusstsein, Vorhersage

B1 społeczna świadomość zagrożeń	59
allgemeines Risikobewußtsein / public risk awareness	
B2 informacja publiczna	60
öffentlich zugängliche Information / public information	
B3 rozwój zrównoważony	61
nachhaltige Entwicklung / sustainable development	
B4 działania zapobiegawcze	63
Gegenmaßnahme / counter measure	

B5 ochrona	64
Schutz / protection	
B6 ochrona ludności	65
Katastrophenschutz, Zivilschutz / civil protection	
B7 środki ostrożności	67
Vorsichtsmaßnahmen/precaution	
B8 zapobieganie	68
Katastrophenvorbeugung / prevention	
B9 zapobieganie szkodom	69
Schadenverhütung / damage prevention	
B10 gospodarka wodna	70
Wasserwirtschaft / water management	
B11 raport bezpieczeństwa	72
Sicherheitsbericht / safety report	
B12 planowanie przestrzenne, planowanie terenu	73
Raumplanung, Raumnutzung / land use (planning)	
B13 monitor	74
Monitor / monitor	
B14 monitoring	75
Überwachung / monitoring	
B15 nadzór, nadzorowanie	77
Überwachung / surveillance	
B16 prognoza, prognozowanie	77
Vorhersage / forecast(ing)	
B17 pogoda	79
Wetter / weather	
B18 prognoza pogody	80
Wettervorhersage / weather forecast	
B19 powietrze	82
Luft / air	
B20 temperatura powietrza	83
Lufttemperatur / air temperature	
B21 wysokość bezwzględna	84
absolute Höhe / altitude	

B22 wyż baryczny	85
Hochdruckgebiet / high pressure	
B23 niż baryczny	86
Tiefdruckgebiet / depression	
B24 deszcz	87
Regen / rain	
B25 wiatr	88
Wind / wind	
B26 sztorm, wichura	89
Sturm / storm	
B27 stan morza	90
Seegang / sea state	
B28 meteorologia (stosowana)	91
(angewandte) Meteorologie / (applied) meteorology	
B29 klimat	93
Klima / climate	
B30 monitoring klimatu, monitoring klimatyczny	94
Klimaüberwachung / climate monitoring	
B31 czas wyprzedzenia prognozy	95
Vorwarnzeit / forecast (warning) lead time	
B32 system ostrzegania, system ostrzegawczy	96
Warnsystem / warning system	
B33 alarm	97
Alerte, Alarm / alert	
B34 alarm	98
Alarm / alarm	
A1 ryzyko, zagrożenie	99
Risiko / risk	
A2 akceptacja ryzyka	100
Risikoakzeptanz / risk acceptance	

A8 zmiany klimatyczne, zmiany klimatu.....	101
Klimaveränderung / climate change	
A12 ocena ryzyka.....	102
Risikoabschätzung / risk assessment	
A15 bezpieczeństwo.....	102
Sicherheit / safety	
A18 zarządzanie ryzykiem, zarządzanie kryzysowe	104
Risikomanagement / risk management	
A22 ograniczenie ryzyka, redukcja ryzyka.....	105
Risikoreduktion / risk reduction	

5. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Risikomanagement bei Naturkatastrophen ist ein unerschöpfliches Fachgebiet, dessen Terminologie so vielfältig und umfangreich ist, dass diese Arbeit nur als ein kleiner Auszug betrachtet werden kann.

Während der Literaturrecherche war ich mit mehreren Schwierigkeiten konfrontiert. Die größte Schwierigkeit bestand darin, dass die Literatursuche mit hohem Zeitaufwand verbunden war, insbesondere aus dem Grund, dass ich öfter zu diesem Zweck nach Polen reisen musste. Eine andere Schwierigkeit war, dass die behandelnden Termini zahlreiche Gebiete wie Geographie, Physik, Chemie usw. umfassen.

Die von mir benötigte polnischsprachige Literatur habe ich hauptsächlich während zahlreicher Aufenthalte in Polen an den Fachbibliotheken der Technischen Universität in Krakau erlangt. Bei den Recherchen habe ich festgestellt, dass es zahlreiche Fachbücher gibt, in denen es ausführlich auf bestimmte Schwerpunkte eingegangen wird. Als Beispiel möchte ich hier Bücher zum Thema des Erdöls anführen. Obwohl in der zum Thema relevanten Literatur verschiedene Aspekte betrachtet werden, konzentrieren sich die Fachbücher hauptsächlich auf die Erdölgewinnung und die damit verbundenen Prozesse. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in der polnischen Literatur viel mehr Wert auf technische Einzelheiten gelegt wird.

Ein anderer Unterschied zwischen der Terminologie in der polnischen und der deutschen oder englischen Sprache besteht darin, dass sich vollständige Definitionen zu bestimmten Begriffen im Polnischen schwieriger finden lassen als in der anderen Sprachen. Als eine mögliche Erklärung lässt sich behaupten, dass vereinzelte Begriffe von bestimmten Fachleuten, an die sich die Fachbücher in erster Linie richten, als selbstverständlich und selbsterklärend angesehen werden und daher keine zusätzlichen Definitionen brauchen. Im Deutschen hingegen gibt es neben der detaillierten Literatur auch viele Nachschlagwerke, in denen Basisbegriffe behandelt, definiert und sogar in Form eines Lexikons oder eines Wörterbuches dargestellt werden.

Unter den von mir behandelnden Begriffen, insbesondere zu dem Thema Risikobewusstsein befanden sich jene, für die es fast unmöglich war, eine Definition zu

finden. Ein Grund dafür ist, dass ähnlich wie im Falle des Themas Erdölunfälle, viele Begriffe als selbstverständlich betrachtet werden. An diesem Punkt ist es erwähnenswert, dass sich das polnische Gesetzbuch in manchen Fällen bei der Suche nach den entsprechenden Definitionen als eine hilfreiche und zuverlässige Quelle erwies - wie auch das „Universalwörterbuch der polnischen Sprache“ („Uniwersalny słownik języka polskiego”).

Während der Untersuchungen innerhalb der polnischen Terminologie habe ich bemerkt, dass sich diese im Laufe der Zeit teilweise verändert hat. Auch auf diesem Gebiet entstehen neue Begriffe, die auf die technologische Entwicklungen zurückzuführen sein können. Bei der Entstehung neuer Termini ist der Einfluß anderer Sprachen, insbesondere der englischen (z. B. der Terminus monitoring) von größter Bedeutung. Immer öfter werden englische Benennungen in die polnische Sprache übernehmen (z.B. skimmer).

6. LITERATURVERZEICHNIS

6.1 Fachliteratur

Arntz, Reiner/ Picht, Heribert/ Mayer, Felix. 2002. *Einführung in die Terminologearbeit*. Hildesheim/ Zürich/ New York.

Brezula, L'adovit/ Mizgalska, Anna. *Ropa- problem współczesnego świata*. 1983. Wiedza Powszechna. Warszawa

Craig J.R./ Vaughan D.J./ Skinner B.J. *Zasoby ziemi*. 2003. Wydawnictwo Naukowe PWN. Warszawa

Dziewański, Janusz. *Encyklopedyczny słownik sozologiczny (ochrony środowiska)*. 1993. Wyd.CPPGSMiE PAN. Kraków

Felber, Helmut/ Budin, Gerhard 1989: *Terminologie in Theorie und Praxis*. Tübingen: Narr

Fleszar, Bronisław. 1969.*Poradnik górnika naftowego*. Praca zbiorowa. Wydawnictwo Śląsk. Katowice

Gomółka, Edward. *Usuwanie i unieszkodliwianie zanieczyszczeń zawartych w ściekach*. 1987. Wydawnictwo Politechniki Wrocławskiej. Wrocław

Hłuszczyk, Halina/ Stankiewicz, Alina. *Słownik szkolny. Ekologia*. 1997. Wydawnictwa Szkolne i Pedagogiczne. Warszawa

Jackowski, Antoni .*Słownik szkolny. Geografia*. 2007. Wydawnictwo Zielona Sowa. Kraków

Kożuchowski, Krzysztof/ Wibig, Joanna/Degirmendzić, Jan. *Meteorologia i klimatologia*. 2008 Wydawnictwo Naukowe PWN. Warszawa

Mackenzie, Aulau/ Ball, Andy S/ Virdee Sonia R. 2005. *Krótkie wykłady. Ekologia*. Wydanie drugie.Wydawnictwo Naukowe PWN. Warszawa

- Małaczyński, Marek. *Nadzwyczajne zagrożenia środowiska. Zagrożenia środowiska rozlewami olejowym*. 1994. SA PSP. Kraków
- Podniało, Alfred. 2002. Poradnik. *Paliwa oleje i smary w ekologicznej eksploatacji*. Wydawnictwa Naukowo- Techniczne. Warszawa
- Solecki, Tadeusz. *Techniki i technologie usuwania zanieczyszczeń ropopochodnych z gruntu i wód gruntowych*. 2005. Kraków
- Strzałko, Jan/ Mosser- Pietraszewska, Teresa. 2003. *Kompendium wiedzy o ekologii*. Wydawnictwo Naukowe PWN. Warszawa.
- Surygała, Jan. *Ropa naftowa a środowisko przyrodnicze*. 2001. Oficyna Wydawnicza Politechniki Wrocławskiej. Wrocław
- Surygała, Jan. *Vademecum rafinera. Ropa naftowa: właściwości, przetwarzanie, produkty*. 2006. WNT. Warszawa
- Surygała, Jan. *Zanieczyszczenia naftowe w gruncie*. 2000. Oficyna Wydawnicza Politechniki Wrocławskiej. Wrocław
- Trzeciak, Stefan. *Meteorologia morska z oceanografią*. 2009 Wydawnictwo Naukowe PWN. Warszawa
- Wilk, Zdzisław. *Ropa naftowa i gaz ziemny*. 1956. Wydawnictwo Geologiczne. Warszawa
- Woś, Alojzy. 2002. *Meteorologia dla geografów*. Wydawnictwo Naukowe PWN. Warszawa
- Woś, Alojzy. 1983. *Wszystko o pogodzie*. Krajowa Agencja Wydawnicza. Poznań

„Nafta i gaz”. Wydawnictwo: Instytut Nafty i Gazu. Kraków.

Prawo ochrony dla pratyków. 1999. Wydawnictwo Verlag Dashofer Sp.z.z.

Przegląd Pożarniczy. Miesięcznik Komendy Głównej. Numer 10/2004. Warszawa

Zeszyty Zielonej Akademii. Zeszyt nr 7: „Morze Bałtyckie- o tam warto wiedzieć” 1998.
Polski Klub Ekologiczny.

Enzyklopädien, Lexika, Wörterbücher

Encyklopedia PWN. 2006. Wydawnictwo Naukowe PWN. Warszawa.

Encyklopedia dla dociekliwych. Wydawnictwo Elżbieta Jarmołkiewicz. Zielona Góra.

Mały słownik języka polskiego. 1996. Państwowe Wydawnictwo Naukowe. Warszawa.

Słownik współczesnego języka polskiego. 1999. Warszawa: red.B. Dunaj. Wydawnictwo
Wilga

Uniwersalny słownik języka polskiego. 2003. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN

6.2 Internetquellen

<http://encyklopedia.pwn.pl>

<http://encyklopedia.interia.pl>

<http://eur-lex.europa.eu/>

<http://iate.europa.eu>

<http://www.edukacja.edux.pl>

<http://www.bip.gov.pl>

<http://portalwiedzy.onet.pl>

<http://www.imgw.pl/index.php>

<http://www.petrolinvest.pl>

<http://www.portal-ekologia.pl>

<http://www.wbios.us.edu.pl/>

<http://www.cbr.edu.pl>

<http://pl.wikipedia.org>

<http://images.google.at>

<http://reach.linde.com>

<http://www.leica-geosystems.pl>

<http://jurajska.org.pl>

<http://www.arctowski.home.pl>

<http://luskiewnik.pl>

ABSTRACT

Die vorliegende Diplomarbeit ist eine systematisch – fachbezogene Terminologearbeit, die sich mit der mehrsprachigen Terminologie des Risikomanagements befasst. Diese Terminologie wurde bereits in mehreren Sprachen in Form einer multilingualen terminologischen Datenbank verfasst, deren Erstellung im Mittelpunkt eines von der Europäischen Union geförderten Projekts (IST FP6-511481) stand.

Das Ziel dieser Arbeit ist die Untersuchung der Terminologie, die sich mit den Themen wie Risikobewusstsein, Vorhersage und Ölunfälle befasst. Die von mir in der polnischen Sprache erarbeiteten Begriffe sollen die bereits bestehende mehrsprachige Datenbank erweitern und einen Vergleich zu der englischen und deutschen Terminologie bieten.

Diese Diplomarbeit soll sowohl Laien als auch Fachleuten einen Mehrwert an Informationen bezüglich des Risikomanagements in den oben genannten Bereichen liefern. Eine weitere Gruppe, an die sich meine Untersuchung richtet sind Übersetzer und Dolmetscher, welchen es erleichtert werden soll, sich rasch und effizient in das Fachgebiet einzuarbeiten sowie einen Überblick über die relevanten Termini zu erhalten.

Die vorliegende Arbeit besteht im Wesentlichen aus drei Teilen. Der erste Teil umfasst terminologische und übersetzungswissenschaftliche Aspekte und gibt einen Überblick in die Theorie der Terminologie. Der zweite Teil ist eine theoretische Einführung in die terminologische Datenbank. In diesem Teil wird sowohl auf die Entstehung und Aufbau als auch auf die Vorgehensweise bei der Erstellung der Datenbank eingegangen. Im dritten Teil findet der Leser die in der polnischen Sprache erarbeitete Terminologie zu den Themen: Risikobewusstsein, Vorhersage und Ölunfälle.

LEBENS LAUF DER VERFASSERIN

Name: Joanna Satlawka

Geburtsdatum: 16.01.1981

Geburtsort: Jastrzebie Zdroj, Polen

Familienstand: ledig

Staatsbürgerschaft: Polnisch

Muttersprache: Polnisch

Schulischer Werdegang

- | | |
|-------------|---|
| 1988 – 1996 | Grundschule in Wodzisław Śląski, Polen (Szkoła Podstawowa nr 9 im. Henryka Sienkiewicza) |
| 1996 – 2000 | Mittelschule in Wodzisław Śląski, Polen (I Liceum Ogólnokształcące im. 14. Pułku Powstańców Śląskich) |
| | Matura mit Auszeichnung |

Akademischer Werdegang

- | | |
|-----------------|---|
| WS 2001/02 | DSH – Vorbereitungskurs für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber an der Friedrich – Alexander – Universität Erlangen – Nürnberg |
| SS 2002 | Studium der Germanistik, Anglistik und der Iberoromanischen Philologie an der Friedrich – Alexander – Universität Erlangen, Nürnberg, Deutschland |
| Seit WS 2002/03 | Doppelstudium am Zentrum für Translationswissenschaft, Universität Wien |
| | - Übersetzer Ausbildung für Polnisch, Deutsch, Englisch |
| | - Dolmetscher Ausbildung für Polnisch, Deutsch, Englisch |
| Seit WS 2007/08 | Bachelorstudium Politikwissenschaft, Universität Wien |
| Seit WS 2007/08 | Lehramtsstudium der Anglistik und Germanistik, Jagiellonen Universität, Krakau. Polen |

Auslandsaufenthalte

2000 – 2001 Au Pair Aufenthalt in Nürnberg, Deutschland

Juli – Okt. 2004 Aufenthalt in Paphos, Zypern

Juli – Okt. 2005 Au Pair Aufenthalt in Sliema, Malta

Bisherige Berufserfahrung

Juli – Sep. 2001 Praktikum in dem Reisebüro „Polenreisen und Informationszentrum
der Stadt Krakau“ in Nürnberg, Deutschland

Nov. – Feb. 2005 Übersetzungstätigkeit für Pallazzo Produktionen GmbH, Wien.

Wien, im September 2009

